Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Tägli…
34,0…

1 Cent. Chicago, Freitag, den 10. Juli 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 162.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Er schimpft auf das Kochin.

New York, 10. Juli. Unter den Passagieren des aus Bremen hier angekommenen Dampfers „Trave" befand sich auch Dr. L. S. Painter aus Pittsburg. Derselbe war einer der ersten Amerikaner, welche in Berlin mit dem Koch'schen Schwindsuchtsfluidum behandelt wurden. Er lag 4 Monate in einem dortigen Hospital und erhielt 13 Einspritzungen, jeweils von 2 bis 10 Milligramm, der Lymphe. Als er über die Wirkung befragt wurde, sprach er sich bedingungslos verdammend über diesen Stoff und die Behandlung aus. „Meine Erfahrungen waren schauderhaft," sagte er, „ich fürchte, man hat mich vollends caput gemacht. Hundertweise hat man die Patienten umgebracht, aber jetzt wird die Lymphbehandlung nur noch in zwei Hospitälern angewendet, und fast alle wirklich tüchtigen und angesehenen Aerzte haben sie aufgegeben." Dr. Painter wiegt 35 Pfund weniger, als zur Zeit seiner Abreise von Pittsburg im vergangenen November. Der königl. Klinik, in welcher er behandelt wurde, stand Dr. Bergmann vor; dieser wollte schließlich selber keinen Gebrauch mehr von der Lymphe machen. „Der einzige Vortheil", erklärt Dr. Painter, „den ich von meinen Erfahrungen mit dem Koch'schen Tuberculin gehabt habe, ist ein negativer. Ich beabsichtigte, den Stoff in meiner eigenen Praxis in Pittsburg zu benutzen; hätte ich dies gethan, so hätte ich gewiß jeden Patienten umgebracht, an dem ich es versucht hätte; jetzt sind diese Leute, Gott sei Dank, gerettet — aber ich selbst bin wahrscheinlich verloren." Dr. Painter schließt sich völlig den Ansichten Virchows über das Tuberculin an.

Zu religiösem Wahnsinn.

Cairo, Ill., 10. Juli. Die Farbigen Pat Moß und Eddy Davis, sowie der weiße Junge Harry Odle wurden in den Waldungen unweit Olmsted, 18 Meilen von hier, von einem wahnsinnigen Neger, Namens Daniel Welsh, mit einem großen Hickoryknüttel todtgeschlagen. Welsh verbarg die Leichen im Gebüsch und theilte selber dem Dr. Walker sein dreifaches Verbrechen mit, worauf er den Doctor nach der betr. Stelle führte. Er erklärt, sein Beruf auf Erden sei die Vernichtung des Teufels, und gratulirt sich dazu, daß er seine Pflicht so treulich erfülle. Jetzt sitzt er im Gefängniß zu Mound City.

Gibt es Blutvergießen?

Montgomery, Ala., 10. Jul. Heute früh erhielt der Gouverneur Jones ein dringendes Gesuch vom Sheriff Waltrip in Winston-County um Zusendung von Truppen, da es bei der Countysitz-Wahl, die am Montag stattfinden soll, jedenfalls furchtbar hergehen werde. Der Gouverneur versprach Hülfe, wenn der Sheriff selber nicht Gehilfen genug auftreiben könne, um die Situation zu beherrschen.

Opfer seiner Erfindung.

Milan, Tenn., 10. Juli. Ein Texaner Namens Garrett Hume, der als Viehzüchter nebenbei auch noch Vieh stahl, erfand für sich eine Vorrichtung gegen das Getödtetwerden durch Lyncher. Dieselbe besteht hauptsächlich in einem, in den Hals einzuführenden Röhrchen, das die Erdrosselung verhindert.

Schon öfters wurde er von den Lynchern aufgeknüpft und kam mit dem Leben davon — jüngst aber ist er durch eben jene Vorrichtung erstickt.

Bankkrach.

Louisville, 10. Juli. Die Finanzwelt wurde heute früh in großen Schrecken versetzt, als es bekannt wurde, daß die Falls City Bank fallirt habe. Verbindlichkeiten etwa $1,300,000.

Angekommene Dampfer.

New York: „Scandia" von Hamburg; „Trave" von Bremen; „Rhynland" von Antwerpen.

London: „Kaiser Wilhelm II.", „Russia", „Normannia", „America" und „Egyptian Monarch" in Sicht.

Hamburg: „Gellert" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten achtzehn Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; nur im Norden heute Nachmittag Regenschauer; ein wenig wärmer; Südwinde.

— Nach San Francisco gelangte die Nachricht, daß das britische Segelschiff „Craighburn", sowie das amerikanische Segelschiff „Joseph H. Scannell" gerade an der Einfahrt zum Hafen von Melbourne auf ein Riff aufliefen und völlig zertrümmert wurden, und daß 7 Matrosen vom ersteren Schiff ertranken.

— Aus Olney, Ill., wird gemeldet: Der taubstumme Junge Arnold Raymond stand auf einer Bahnbrücke, als seine Mutter den heranbrausenden Zug der Ohio- und Mississippi-Bahn bemerkte; die Mutter wollte den Jungen retten — und Beide wurden überfahren und getödtet.

— In Charleston, Mo., wurde der Junge Richard Breeze, welcher in Kansas City durch Fälschen von Bank-Anweisungen, sowie durch Stehlen von Werthpapieren $3000 „gemacht" hatte, von Pinkerton'schen Geheimpolizisten festgenommen.

Ausland.

Die Kaiserfahrt.

London, 10. Juli. Die Stadt hat ihr Galakleid angelegt. Jeder, der Flaggenzeug besitzt, brachte es gewiß zum Vorschein, und allenthalben erblickt man die Fahnen von Großbritannien und Preußen. Viele Werkstätten wurden für heute geschlossen, damit die Angestellten Gelegenheit hatten, den Umzug zu sehen, und Tausende strömten aus den verschiedenen Landestheilen, sogar aus Schottland und Irland, für diese Gelegenheit hierher.

Kaiser Wilhelm war heute, wie immer, früh auf und besuchte in aller Stille die Marineausstellung. Der Besuch trug streng privaten Charakter; für das Publikum war die Ausstellung während des ganzen Vormittags geschlossen. Der Kaiser soll das größte Interesse an den Nelson'schen Schlachttrophäen von Trafalgar u. s. w. gezeigt haben. Auch befaßte er sich eingehend mit den Modellen der Flottenarchitectur von der frühesten Periode des englischen Marinewesens an bis auf die Gegenwart und stellte eine Menge Fragen, welche zeigten, daß er allen solchen Angelegenheiten die tiefste wissenschaftliche Aufmerksamkeit gewidmet hatte.

Nachdem er in das Buckingham-Palais zurückgekehrt, bereitete sich der Kaiser für seinen Einzug in die eigentliche Stadt, Alt-London, vor. Englische, schottische und irische Bataillone der regulären Truppen waren an der ganzen Processionsroute entlang aufgestellt. Sie waren aus Aldershot zu diesem Zweck hierher gebracht worden und hatten während der Nacht im Richmond-Park campirt. Die Marschroute ging über den Strand, Fleet Str. und Ludgate Hill. Große Volkshaufen drängten sich auf den Straßen, und jeder einigermaßen vortheilhafte Besichtigungspunkt war von Neugierigen so dicht wie nur möglich besetzt. Das Kaiserpaar war von einem glänzenden Stab umgeben und wurde von der Menge mit nicht endenwollendem Beifall begrüßt; auch der Prinz von Wales, welcher die Escorte des Kaisers führte, wurde stark applaudirt, desgleichen die hervorragenden Persönlichkeiten im Gefolge des Kaisers, je in dem Maße, in welchem ihre Namen dem britischen Publikum geläufig sind. In der Gildenhalle empfing der Lordmayor Savory, umgeben von Mitgliedern der Corporation in ihren Amtsroben, die hohen Gäste.

Der Stadtsecretär verlas die angekündigte Begrüßungsadresse im Namen der Stadt London. Er sprach von der Freude, welche die Bewohner der Altstadt empfänden, da sie durch die Gegenwart des hohen und mächtigen Fürsten, des Enkels ihrer geliebten Königin, geehrt würden, und er spielte auf den Empfang an, welcher vor vielen Jahren von der Stadt dem verstorbenen Kaiser Friedrich (damaligem Kronprinzen) und der mit ihm vermählten königlichen Prinzeß von England bereitet wurde. Des Weiteren wurden in der Rede die üblichen Gratulationen und der Wunsch ausgesprochen, daß dem Kaiser und der Kaiserin eine lange Herrschaft über ein geeinigtes Deutschland beschieert sein möge. Kaiser Wilhelm erwiderte kurz und gewann mit seinen Bemerkungen rasch die Herzen seiner Hörer. Er sprach von seinem hochseligen Vater und der Ehre, welche die Stadt London ihm erwiesen, und er drückte seine tiefe Theilnahme an Allem aus, was die Wohlfahrt der Stadt betreffe.

Darauf wurde ein Gabelfrühstück eingenommen, und der „Liebesbecher" mit seinem würzigen Getränk machte die Runde; der Kaiser jedoch „guckte" nicht tief in denselben. Es wurden noch kurze Ansprachen gehalten, und zu den gewöhnlichen Toasten bei solchen Gelegenheiten kam noch der „auf den Kaiser". Heute Abend wird der Kaiser beim Herzog von Cambridge diniren und um 10 Uhr Abends wird er den großen Ball, welcher von der Königin zu seinen Ehren im Buckingham-Palais gegeben wird, in Gala besuchen. Die ganze Blüthe des britischen Adels sowie viele hervorragende Bürgerliche werden bei dieser Gelegenheit erscheinen. Schon die umfassenden Vorbereitungen für den Ball lassen eine der glänzendsten Affären ihrer Art erwarten.

Gestern war die Polizei kurze Zeit etwas aufgeregt, da die hier wohnenden Anarchisten ein Flugblättchen verbreitet hatten, das mit den Worten schloß: „Wir Anarchisten fordern Euch auf, den ausländischen Arbeiter stets als Bruder zu begrüßen, aber den Tyrannen mit Johlen und Zischen zu empfangen, während den Räubern, Hazardspielern und Ausschweiflingen, welche ihn begleiten, „Baccarat" zugerufen werden sollte, mit irgend einer passenden Zugabe, die gerade zur Verfügung steht. Nieder mit dem Despotismus! Es lebe die Anarchie und die sociale Revolution!" Das Flugblatt blieb indeß wirkungslos.

Des Rumänenprinzen Künftige?

Bukarest, 10. Juli. Die niedrige Volksklasse ist sehr aufgeregt über die Opposition des Adels gegen die geplante (auch von der Königin, der Dichterin „Carmen Sylva", besonders begünstigte) Heirath des Thronerben Prinz Ferdinand mit Frl. Vacaresco, einer der Ehrendamen der Königin. Frl. Vacaresco ist nur von niederem Rang, und gerade deswegen wird die gewünschte Verbindung vom gewöhnlichen Volke sehr begünstigt, und zwar um so mehr, je stärker sich der hohe Adel der Sache widersetzt.

Gesteigerte Amerikaausfuhr.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Der amerikanische Consul berichtet, daß trotz des McKinley-Gesetzes die Ausfuhr aus diesem District nach den Ver. Staten während der mit Juni abgelaufenen drei Monate eine Drittelmillion Mark mehr betragen habe, als in derselben Periode von 1890.

Maler Lang gestorben.

München, 10. Juli. Heinrich Lang, der berühmte Thiermaler, ist gestern hier gestorben. (Er wurde am 24. April 1838 zu Regensburg geboren. Seine Specialität beruht in der Darstellung der Pferde bei lebhaftester Bewegung. Er machte seine Hauptstudien an Militärpferden, und zu seinen besten Werken gehören folgende Bilder aus dem 70er Kriege: „Episode aus der Schlacht bei Wörth", „Attacke der Brigade Bredow bei Vionville", „Angriff der französischen Chasseurs d'Afrique" und „Schlacht bei Sedan".)

Alter adliger Schwindler.

Wien, 10. Juli. Graf Colloredo-Mells, der jetzt über siebzig Jahre alt ist, wurde zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt wegen Theilnahme an einer Verschwörung zur Beschwindlung von Geschäftsleuten. Das milde Urtheil hat er nur seinem hohen Alter und dem Umstand zu verdanken, daß er wenigstens nicht die Schwindeleien selber ausgeheckt hat. Der Träger einer der glänzendsten Namen in Europa hat Vermögen und Achtung in einer Anzahl thörichter Speculationen verloren und greift deshalb zu allen möglichen Hilfsmitteln zur Fristung seiner Existenz.

Dadurch kam er in Berührung mit dem jungen Baron Haymerle (Sohn des verstorbenen Staatsmannes dieses Namens, welcher nach Graf Andrassy Premierminister von Oesterreich-Ungarn wurde). Dieser Gutedel hatte einst den Hauptmannsrang, trägt aber jetzt nur die Sträflingsuniform; denn er hat einen langen Termin wegen Beschwindelung Wiener Juweliere abzubüßen. An letzteren Schwindeleien war auch der Graf Colloredo Mitschuldiger; zu seinen Collegen gehörte eine ganze Spitzbuben- und Fälscherbande. Man hofft, daß der Fürst Colloredo oder irgend ein anderes wohlhabendes Mitglied dieser Familie, welche von Haus aus sehr reich ist, dem alten Graf unter die Arme greifen wird, sobald er seine Haft abgesessen hat.

Neue Unruhen auf Corfu?

Wien, 10. Juli. Man fürchtet, daß es am nächsten Freitag in Corfu, gelegentlich der Wahl eines neuen Monarchen, sehr schlimm hergehen wird. Die dortige Stimmung gegen die Juden ist so bitter wie nur je, und es kann leicht zu Krawallen kommen.

Wird zurückberufen.

London, 10. Juli. Prinz Georg, Sohn des Prinzen von Wales, kann nicht länger in den nordamerikanischen Gewässern herumfahren. Die Admiralität hat Ordre gegeben, das Kanonenboot „Thrush", welches er befehligte, außer Dienst zu stellen; seine Stelle an der nordamerikanischen Station wird von einem neuen Kreuzerboot eingenommen werden, dem „Tartar", welcher 3500 Pferdekraft hat. Prinz Georg soll in den Colonien sehr beliebt sein und wird ohne Zweifel ungern vermißt werden. Er ist auch in England selbst höchst beliebt, zumal er so ziemlich das einzig wirklich nützliche Mitglied der königlichen Familie ist.

Ein Dorf eingeäschert.

Paris, 10. Juli. Ein in der Nähe von Bourg-d'Oysans, 18 Meilen von Grenoble, belegenes Dörfchen ist in vergangener Nacht niedergebrannt; 50 Familien sind obdachlos geworden.

Telegraphische Notizen.

— Am Eingang zur Fremdengallerie des Reichsrathes in Wien erschoß sich am Donnerstag ein geisteskranker Mann während der Abgeordnetensitzung.

— Das gegenwärtige Steigen der Getreidepreise in Rußland soll nur die Folge von Speculation sein, und angeblich will die Regierung energisch gegen die Hungermordspeculanten einschreiten. Nöthigenfalls werden die für Militärzwecke bestimmten großen Getreidespeicher der Regierung für die Nothleidenden geöffnet werden.

— Der flüchtige Unterschatzmeister von Marseille, welcher viele Unterschleife verübt hatte, wurde in Mailand festgenommen.

— Auf dem Schnellzug zwischen Warschau und St. Petersburg wurde Graf Michael Platen, ein reicher polnischer Edelmann, ermordet und beraubt.

— Aus Paris wird gemeldet: Das Appellationsgericht hat in der bekannten Streitfrage wegen der für Chile gebauten Schiffe zu Gunsten des Präsidenten Balmaceda entschieden, da die Balmaceda'sche Regierung die Schiffe bestellt habe und bis jetzt die einzige von Frankreich anerkannte Behörde in Chile sei.

— Einem Beschlusse der Arbeitsritter in Belgien entsprechend, sind 4500 belgische Bergwerkarbeiter, welche seit 70 Tagen gestrikt hatten, wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

— Herr Cronegk, Director der „Meininger", der einst auch in den Ver. Staaten soviel genannten Theatertruppe, auch persönlich hier sehr bekannt, ist gestorben.

— Die Heuschreckenplage in New Mexico und Arizona wird wieder sehr bedenklich.

Unter den Rädern.

Frau Gilletts schreckliches Ende.

Frau H. C. Gillett, welche mit ihrem Gatten im Hause 4933 State Str. wohnt, gerieth gestern Nachmittag in Tolleston, Ind., bei dem Versuch, auf einen eben abfahrenden Passagierzug der Pittsburg & Fort Wayne-Bahn zu steigen, unter die Räder. Sie wurde in schwer verletztem Zustand hervorgezogen und hierher gebracht, woselbst sie bald nach ihrer Ankunft im Union Bahnhof verstarb.

Die Verunglückte war als Verkäuferin von Tollestoner Baustellen bei der „Chicago Investment Co.", 85 Dearborn Str., angestellt und eben im Begriff, nach Hause zurückzukehren, als das Unglück geschah.

Ein unbekannter Mann wurde gestern Nachmittag von einem Zuge der „Big Four"-Eisenbahn nahe Homewood niedergeworfen und augenblicklich getödtet. Wie das Unglück geschehen ist, waren die Zugbediensteten nicht im Stande anzugeben, jedenfalls muß der Zug über den Verunglückten passirt sein, denn der Kopf war vollständig vom Rumpf abgetrennt.

Nicht viel verloren.

Der Coroner hielt heute einen Inquest ab in Sachen des Todes von Thomas Roche und die Jury fällte später einen auf Tod durch Herzschlag lautenden Wahrspruch.

Roche starb, wie gestern berichtet, plötzlich in der Quinn'schen Wirthschaft, als einige Geheimpolizisten erschienen, um die dort versammelten Spieler zu verhaften. In den Taschen des Verstorbenen fand sich ein Heirathserlaubnißschein, aus welchem ersichtlich war, daß Roche beabsichtigte, sich mit einer gewissen Mary O'Rourke zu verehelichen. Außerdem hatte er einen in bester Ordnung befindlichen Revolver, ein Paar Schlagringe und eine Anzahl Werkzeuge bei sich, welch letztere darauf schließen lassen, daß er sich mit Einbruch und Geldschranksprengerei beschäftigt hat.

Aus einigen Schriftstücken ging ferner hervor, daß Roche aus Columbus flüchtig geworden war, weil er dort einen Mann während eines Streites durch Messerstiche verwundet hatte. Ein Zeitungsausschnitt, in welchem die Affaire ausführlich besprochen wird, fand sich ebenfalls.

Wie aus Vorstehendem zu ersehen ist, hat Roche durch sein plötzliches Hinscheiden sich und den Behörden große Unannehmlichkeiten erspart.

Geschlossene Wirthschaften.

Mayor Washburne entzog heute den Gastwirthen William M. Quinn, 1003 W. Madison Str., und Freeman B. Malcolm, 1483 W. Madison Str., die Licenzen, weil der erstere in seinem Locale Hazard-Spiele duldete und der andere sich nicht an die Feierabendstunde kehren wollte.

Gestern wurde die Nachtkneipe an der Ecke von W. Madison und Peoria Str. polizeilich geschlossen, weil sie einen Sammelpunkt für lüderliches Gesindel beiderlei Geschlechts bildete. Besitzer dieses Locals war Charles H. Greenaugh.

Der Zufall bracht' es an den Tag.

Durch Zufall erfuhr Frau Ette Streeter, von No. 10 S. Oakley Ave., daß ihr Gatte, der Geschäftsreisende Albert W. Streeter, im Hause No. 154 Lomax Str., Cleveland, Ohio, eine Freundin wohnen habe, welche ebenfalls den Namen Streeter führe.

Frau Ella reiste sofort nach der Weltstadt am Eriesee und überzeugte sich mit eigenen Augen davon, daß ihr Gatte dort mit einem fremden Frauenzimmer zusammen Haus hält. Hierher zurückgekehrt, klagte sie auf Scheidung, die ihr denn heute auch vom Gerichte bewilligt wurde.

Drehte den Spieß um.

Richter Blume sprach heute den Plumber John Twohig von der gegen ihn erhobenen Nothzuchtsanklage frei und verhängte über die böswillige Denunciantin, Minnie Anderson, eine Strafe von $50, welche sie durch zweimonatlichen Aufenthalt im Hause zum guten Hirten abzubüßen hat.

Dem Frauenzimmer wurde von Seiten der Polizei das denkbar schlechteste Sittenzeugniß ausgestellt; es hatte den Towhig bekanntlich unter der Anklage, sie am hellen Tage auf dem Grand Boulevard vergewaltigt zu haben, verhaften lassen.

Zwölf Jahre Zuchthaus.

Richter Benton hat heute Vormittag den John Hill, welcher dem Herrn Philipp Scherer eine Anzahl Schmucksachen und dem Pat. Rice eine Quantität Tabak gestohlen hatte, zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Telegraphische Notizen.

— Im Brettergeschäft der Gebr. Mitchell zu Grand Rapids, Mich., verursachte eine große Feuersbrunst $200,000 Schaden.

— Ein von Columbus, Ind., nach Madison bestimmter Güterzug lief in einem tiefen Einschnitt südlich von Elisabethtown über ein Pferd und entgleiste; drei Angestellte wurden verletzt, und 10 Frachtwagen zertrümmert.

Henry Smiths unglückliches Opfer.

Hilmar Johnson plant Mord und Selbstmord.

Hilmar (Emma) Johnson von 99 Oak Str., jenes junge Mädchen, welches bekanntlich vor Kurzem gegen den Grundeigenthums-Agenten Henry W. Smith, von der Firma Robinson & Smith, 26 La Salle Str., einen allerdings erfolglosen Strafantrag wegen Nothzucht gestellt hatte, stand heute, des Tragens verborgener Waffen angeklagt, vor Richter Kersten.

Hilmar hatte gestern in der Wells Str. einen Ohnmachts-Anfall erlitten und war in ein Haus getragen, woselbst sich einige hilfbereite Damen ihrer annahmen. Diese lockerten der Bewußtlosen die Kleider und waren nicht wenig überrascht, in der Tasche des Mädchens einen scharf geladenen Revolver zu finden. Auf Befragen erklärte sie schließlich, daß sie ihrem ruinirten Leben ein Ende bereiten, sich vorher aber an dem Räuber ihrer Ehre rächen wolle.

Das Urtheil lautete auf eine Strafe von $25 und Polizei-Inspektor Schaack meinte, daß die Verzweifelte zu ihrer eigenen und fremder Leute Sicherheit wenigstens für so lange Zeit, bis ihre Aufregung sich gelegt hätte, in einer Anstalt untergebracht werden sollte. Richter Kersten war indeß milderer Ansicht und erließ später dem unglücklichen Wesen, auf das feierliche Versprechen hin, alle blutigen Pläne gegen das eigene und Smith's Leben aufgeben zu wollen, die Strafe.

Smith hatte sich bekanntlich dem Mädchen seiner Zeit als „Versicherungsagent Henry Brown" genähert und wurde auch unter diesem Namen prozessirt und freigesprochen.

Aus dem Spiel ward bitterer Ernst.

Ein 13jähriger Knabe erschießt seinen 10jährigen Kameraden.

In dem Kellergeschoß des Hauses No. 1273 Winchester Ave. führte gestern Nachmittag eine Anzahl wilder Jungen „Indianerkämpfe" auf. Die kleinen Kerle hatten es verstanden, sich mit Büchsen, Revolvern und sonstigen Waffen zu versehen und es wurde bei den Schlachtscenen lustig darauf losgeknallt. Plötzlich unterbrach ein heller Aufschrei die bewegte Scene, es trat Grabesstille ein und am Boden wand sich mit durchschossenem Kopfe in Todeszuckungen der zehnjährige Arthur McGinn. Vor ihm stand leichenblaß, den rauchenden Revolver in der Hand, der dreizehnjährige Leslie Mahoney.

Sobald die Kinder zur Besinnung kamen und die Situation begriffen, stoben sie wild aus einander und verbreiteten in der Nachbarschaft die Kunde von dem schrecklichen Unglück. Mahoney wurde verhaftet, und befindet sich in einer Zelle der Polizei-Station an der West Lake Str. Seine Eltern wohnen im Hause 726 W. Congreß Str.; die Familie seines Opfers wohnt in derselben Gasse, im Hause No. 720.

Ein erbitterter Rechtsstreit.

Vor Richter Horton kam heute die Klage des William H. Shoemaker gegen die „Charles J. Johnson Printing Co." und deren Präsidenten, Charles J. Johnson, zu Verhandlung.

Die Parteien kämpften mit großer Erbitterung gegeneinander, und Shoemaker beschuldigte den Johnson, bedeutende Geldsummen, welche Eigenthum der Firma waren, für private Zwecke vergeudet zu haben. Er hatte ihn früher bereits unter dieser Anklage verhaften lassen, Johnson wurde indeß in dem Polizeigerichts-Verfahren freigesprochen.

Da die Mutter Johnsons überdies die Absicht hegen soll, eine Hypothek, welche auf dem Eigenthum der Buchdruckerei-Gesellschaft ruht, für verfallen erklären zu lassen, so rieth Richter Horton, daß man zum Schutz der Gläubiger den Antrag auf Ernennung eines Massenverwalters stelle.

Verdiente Strafe.

Der 17jährige William Kuhn, von 921 Belmont Ave., ist ein wahrer Ausbund sittlicher Verkommenheit. Unüberwindliche Arbeitsscheu hält ihn von jeder nützlichen Beschäftigung ab und zu Hause verleidet er seinen Verwandten, die ihn ernähren müssen, das Leben. Gestern vergaß sich der Bube sogar soweit, seine Eltern, welche ihm Geld zum Kneipenbesuch verweigerten, mit einem Messer zu bedrohen. Er wurde auf Antrag seiner Familie verhaftet und heute dem Richter Boggs vorgeführt, welcher ihn auf 103 Tage in's Arbeitshaus schickte. Hoffentlich nimmt der Taugenichts sich eine Lehre an derderben Lection.

Noch nicht entschieden.

Die Verhandlungen gegen den greisen Jerehmiah O'Donahue, welcher bekanntlich angeschuldigt ist, an der elfjährigen Nellie Cassidy ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, nahmen heute ihren Fortgang.

Rechtsanwalt Parker bemühte sich, die juristischen Spiegelfechtereien Forrests zu pariren und citirte zu diesem Zweck eine stattliche Reihe von Gutachten richterlicher Autoritäten. Die weiteren Verhandlungen wurden schließlich bis zum Freitag Vormittag um 10 Uhr vertagt.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Vom Sängerfest.

Befriedigender Verlauf des gestrigen Concertes.

Wie sich die Chicagoer Sänger in „Bier-Athen" heimisch machen.

Vor einem zahlreichen und gewählten Publikum fand gestern Abend das erste Haupt-Concert des Milwaukee'er Sängerfestes statt. Das „Schwertlied", von Karl Maria von Weber, eine Composition, die sich ganz besonders für große Männerchöre eignet, gelangte im ersten Massenchor zum Vortrag. Gewaltig durchbrauste der feurige Gesang die weite Halle und, als derselbe zu Ende war, erhob sich ein so stürmischer und anhaltender Beifall, daß nichts weiter übrig blieb, als das Lied da Capo zu singen. Die nächste Gesangsnummer des Programms war des Festdirigenten Composition: „Ein Carnevalsfest". Bei dieser Nummer bewies der Chor, daß er nicht nur Forte und Fortissimo singen kann, sondern auch Piano gehaltene Stellen mit Geschmack vorzutragen versteht. Dann folgte Herr Kirchner, der ausgezeichnet bei Stimme war und F. Rieß' „Rheinweinlied" mit Gefühl und Präcision vortrug. Schließlich kam Beschnitts: „O Wald, wie ewig schön bist du" an die Reihe. Bei diesem Vortrag zeichnete sich der Chor besonders durch die Reinheit der Stimmen und bewundernswerthe Präzision bei den Einsätzen aus. Schließlich ist noch des Orchesters zu erwähnen, das unter vortrefflicher Leitung steht und ebenfalls nur Gediegenes zur Aufführung bringt.

Die „Sennefelder" unter Leitung ihres wackeren Dirigenten Balatka haben sich in ihrem Quartier schnell heimisch gemacht. Die ganze Gesellschaft befindet sich natürlich in urfideler Stimmung, die hoffentlich bis zum Schluß des Festes anhalten wird.

Daß die, allen Sängern gleich fürchterliche Situation, unter dem Namen „Kater" bekannt, sich zu früh einstellen würde, ist hier kaum zu befürchten, denn die „Sennefelder" verstehen es, in die Genüsse, welche so ein Fest bietet, die nöthige Abwechslung zu bringen. Von dem „Männerchor" aus Lake View und dem „Arion" läßt sich dasselbe sagen, wie von den „Sennefeldern", nur, daß diese singen, wenn jene kneipen und umgekehrt. Während der Conzerte sind natürlich alle zusammen.

Heute Nachmittag errang, einer kurz vor Schluß der Redaktion eingelaufenen Depesche zu Folge, Herr Hugo Kirchner mit dem Jensen'schen Lied „Alt Heidelberg, du Feine" einen großartigen Erfolg.

Eine Wollfabrik in Flammen.

In dem an der Ecke der Rockwell und Huron Str. belegenen Gebäude der Chicago Wool & Cotton Manufacturing Co. (Casselmann & Harvis), brach heute Morgen um 4 Uhr 15 Minuten ein Brand aus, der einen Schaden von $7000 an den Waarenvorräthen und einen solchen von $500 am Gebäude anrichtete. Das Feuer soll durch Selbstentzündung eines Haufens Lumpen entstanden sein.

Die Cigarrenfabrikanten.

Die Cigarrenfabrikanten hielten gestern Abend in Klares Halle eine Versammlung ab, um nochmals über die von den Arbeitern gestellten Lohnforderungen zu berathen. Man kam zwar zu keinem Beschlusse, vertagte sich aber mit dem Vorsatze, die Verhandlungen in Kurzem fortsetzen zu wollen. Allem Anscheine nach werden die Forderungen der Striker schließlich, bis auf die Mehrforderung für Formarbeit, bewilligt werden.

Lebensmüde.

Der Schwede Swen Anderson, welcher mit seiner Familie in North Evanston wohnt und in den Schrader'schen Ziegeleien arbeitet, versuchte gestern seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich die Pulsadern und die Kehle aufschnitt. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft, woselbst er des starken Blutverlustes wegen, den er erlitt, wahrscheinlich auch sterben wird.

Insolvent.

Die Firma Mayer & Baldwin, deren Fensterrahmenfabrik an der Ecke von Loomis und 21. Str. gelegen ist, hat sich für zahlungsunfähig erklärt. Die Verbindlichkeiten sind mit $3,700, die Bestände mit $3900 angegeben. Massenverwalter ist Edward Croley.

Kurz und Neu.

* Polizist Murphy fand gestern Abend in einem Aschkasten vor dem Hause 207 Huron Avenue ein wohlgekleidetes etwa 10 Tage altes Kindchen. Der kleine Weltbürger wurde dem St. Vincent-Findelhaus übergeben.

* Die Conducteure und Kutscher der Westseite Straßenbahn-Gesellschaft werden von morgen ab, laut Directions-Verfügung, ihren Dienst in Strohhüten versehen.

* Fred. Meyer, Wm. Helmholz, W. Backmann, John Robinson, J. W. Whitlock und W. F. Wilson wurden von Richter Blume von der Anklage, das Eisenbahn-Unglück an der Rockwell und Madison Str.-Kreuzung verschuldet zu haben, freigesprochen.

Um Haaresbreite.

Hilfsstaatsanwalt Elliott in Todesgefahr.

Ein Zuchthäusler sucht ihn zu ermorden.

Der schneidige Hilfsstaatsanwalt W. S. Elliott wäre am Dienstag um ein Haar der Rache eines der gefährlichsten Verbrecher, von denen er die Stadt befreit hat, zum Opfer gefallen.

Herr Elliott hatte sich am genannten Tage nach Joliet begeben, um die inneren Einrichtungen des Staats-Zuchthauses und die Behandlung der Gefangenen zu studiren. Er erkundigte sich bei verschiedenen seiner „alten Freunde" nach ihrem Befinden, als plötzlich Charles Wagner, alias Otto Meland, mit einem hochgeschwungenen großen Marmorstück auf ihn eindrang und einen furchtbaren Hieb nach seinem Haupte führte. Herr Elliott wandte sich zur Flucht, vermochte dem Schlage indeß nicht ganz auszuweichen, und der Stein traf ihn noch an den Hinterkopf. Glücklicher Weise war die Gewalt des Streiches gebrochen, sonst wäre des Getroffenen Schädel ohne Zweifel zertrümmert worden.

Im nächsten Moment war der Mordbube von Beamten gefaßt und gefesselt.

Wagner wurde im Oktober vorigen Jahres als rückfälliger Verbrecher zu einer zwanzigjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt und hatte damals Richter Altgeld und Herrn Elliot, der die Anklage vertrat, den Tod zugeschworen. Herr Elliot kannte Wagner als einen Kerl, der wohl im Stande ist, seine Drohungen, wenn es ihm möglich sein sollte, zur Ausführung zu bringen. Auf einen derartigen Ueberfall waren jedoch weder er, noch die ihn begleitenden Beamten gefaßt gewesen.

Die übrigen in dem Saale befindlichen Gefangenen verhielten sich während des Auftrittes vollständig ruhig.

Die Verwundung Herrn Elliotts ist schmerzhaft, aber glücklicher Weise nicht lebensgefährlich. Gestern konnte er bereits für kurze Zeit das Bett verlassen.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Richter Boggs schloß heute die bereits seit längerer Zeit gegen den Kellner James Murphy schwebende Untersuchung mit der Ueberweisung des Angeklagten an das Criminalgericht. Murphy ist, wie unsere Leser sich vielleicht noch zu entsinnen wissen werden, angeschuldigt, vor einigen Wochen dem Wirth und Grocer Leopold Sandtke, von 1274 N. Halsted Str., einen Zehndollars-Schein von dem Schanktische gestohlen zu haben. In die Sache sind noch zwei weitere Leute verwickelt, einer von ihnen, William Rowley, ist bereits dem Criminalgericht überantwortet, während die Polizei des Anderen noch nicht habhaft werden konnte.

Mary Cosgrove, ein junges Mädchen von netter Figur und leidlich hübschen Gesichtszügen, wurde heute vom Richter Kersten unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen, weil sie der Familie English, No. 386 Pearson Str., in welcher sie zu verkehren pflegte, verschiedene Damen-Garderobe-Stücke gestohlen haben soll.

Elektrische Bahn nach Desplaines.

Auf Antrag der Herren F. J. Short, Martin E. Cole, R. O. Dunning und Andrew Dunning wurde gestern in Springfield die „Norwood Park & Maine Electric Railway Co." mit einem Grundkapital von $250,000 incorporirt. Die Gesellschaft beabsichtigt, eine elektrische Bahn nach unserem Nachbarstädtchen Desplaines zu erbauen.

Aus dem Polizei-Departement.

Polizeichef McClaughry erließ heute einen Befehl, laut welchem folgende Polizisten entlassen wurden:

James Devine vom ersten Precinkt wegen Trunkenheit; Richard Swan vom ersten Precinkt aus derselben Ursache, und Milo M. Weedon wegen Fernbleibens vom Dienst ohne Entschuldigung.

Polizist James O'Keefe wurde um den Lohn von 5 Tagen bestraft, weil er im Dienst geraucht und sich sonst ungebührlich betragen hatte. Der Polizist Michael Sullivan verliert aus denselben Ursachen seinen Gehalt auf 10 Tage.

Wegen Trunkenheit im Dienst trifft den Polizisten Patrick O'Rourke die gleiche Strafe.

Die Resignation des Sergeanten Tonessey vom 34. Precinct wurde angenommen und der Polizist W. C. Anderson an die Stelle von Jenem zum Sergeanten befördert. Sergeant Henry Fechler reichte ein Gesuch ein, laut welchem er seine Pensionirung wünscht, da er eine 22jährige Dienstzeit hinter sich hat.

„Unglücklicher Zufall."

Der 13jährige Leslie Mahoney, welcher, wie an anderer Stelle berichtet, seinen elfjährigen Spielgenossen Arthur McGinn erschoß, ist laut Spruch der Coroners-Jury, welche auf „unglücklichen Zufall" erkannte, heute Nachmittag in Freiheit gesetzt worden.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

* Benjamin Walcott, ein ehemaliger Angestellter von „Wells, Fargo und Co.", welcher angeklagt war, der Firma $50 unterschlagen zu haben, wurde heute durch Richter Wheeler entlassen, nachdem der Anwalt der Firma die Anklage niedergeschlagen hatte.

...go.
...1 Cent
...2 Cents
...haus geliefert.
...6 Cents
...zahlt, in den Ver. ...$3.00
...Ausland, portofrei........$5.00
...Redakteur: Fritz Glogauer.

Wie unzuverlässig der neue Census ist, zeigt u. A. auch die Tafel über die Ausgaben, die Verschuldung und die Besteuerung der amerikanischen Großstädte. Die Blätter fast einer jeden Stadt, die in der Tafel aufgeführt ist haben bereits den Nachweis geliefert, daß sie falsch ist. In einigen Fällen wurden die Ausgaben des Countys mit denen der Stadt zusammengeworfen, in anderen wurden die einmaligen zu den regelmäßigen Ausgaben gerechnet, oder es wurden Zahlen angeführt, die geradezu aus der Luft gegriffen zu sein scheinen. Wenn beispielsweise im Census der Ver. Staaten zu lesen ist, daß die Stadt Chicago, die wegen ihrer Parks und Boulevards mit Recht berühmt ist, im Jahre 1890 für Parkzwecke nicht mehr als $23,000 verausgabte, so hört doch wirklich alle Gemüthlichkeit auf. Die „gewöhnlichen Ausgaben“ New Yorks hat Herr Porter um $17,000,000, und die „Verwaltungsunkosten“ hat er um $16,000,000 überschätzt. Solche „Irrthümer“ kommen dutzendweise in der Liste vor, und letztere hat deshalb für den Volkswirth ungefähr denselben Werth, wie die Aufsätze des ewigen Quartaners Karlchen Mießnick für den Philosophen.

Der vorige Census wurde so spät vollendet, daß er für praktische Zwecke nicht mehr verwendbar war. Diesmal macht es gar keinen Unterschied, ob das Werk früh oder spät fertig wird, denn kein Mensch setzt das allergeringste Vertrauen in die Richtigkeit der mit so riesigen Unkosten gesammelten und zusammengestellten Ziffern. Unter diesen Umständen kann man denjenigen Leuten nicht unrecht geben, welche die Arbeiten des Censusbureaus auf eine einfache Volkszählung und Vermögensaufnahme beschränkt wissen wollen. So wünschenswerth weitere Aufschlüsse über die Verhältnisse des amerikanischen Volkes wären, so zwecklos, ja sogar schädlich ist es, Zahlen beizubringen, die augenscheinlich falsch sind, aber wegen ihres amtlichen Ursprunges für beweiskräftig angesehen werden. Aus den falschen Ziffern werden auch von den Gesetzgebern falsche Schlüsse gezogen, die mitunter dem ganzen Lande verhängnißvoll werden mögen.

Weil Herr Porter von einer republikanischen Verwaltung angestellt und überdies ein eifriger Hochzöllner ist, wird er von einem Theile der Presse gegen alle Angriffe in Schutz genommen. Eine Censusaufnahme ist aber offenbar keine Parteisache, und den ernsten Männern der Wissenschaft wenigstens ist es höchst gleichgiltig, ob sie von einem Demokraten, einem Republikaner oder einem Mugwump geleitet wird. Da ferner die Demokraten am Ende doch auch Steuerzahler sind, so wäre es ihnen gewiß lieber, wenn der kostspielige Census etwas taugte. Es läßt sich aber leider nicht leugnen, daß der Census von 1890 eine vollständig werthlose Pfuscherei ist, und daß die vielen Bände, aus denen er bestehen soll, höchstens für die Makulaturhändler Interesse haben werden.

Den Budlern im Detroiter Stadtrathe ist angesichts der Entrüstung ihrer Mitbürger der Muth ausgegangen. Sie benützten die ihnen gebotene Gelegenheit, ihre Schenkungen an verschiedene Straßenbahn-Gesellschaften zurückzunehmen, indem sie den Vetos des Mayors beitraten. Da jedoch die Detroiter den „bekehrten“ Aldermen nicht über den Weg trauen, so sind sie entschlossen, sich für die nächste Stadtwahl gründlich vorzubereiten und vor allen Dingen Wahlverbände zu schaffen, die von den politischen Parteimaschinen unabhängig sein sollen. Die Sache ist etwas schwierig, aber keineswegs undurchführbar. Es ist ganz gut möglich, in jeder Ward die anständigen Bürger zu einem „Club“ zu organisiren und nachher eine Verbindung der einzelnen Clubs miteinander herzustellen. Dazu gehört weiter nichts, als ein Bischen Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten auf Seiten der Steuerzahler. Wenn Letztere einsehen, daß es eine Thorheit ist, die Verwaltung einer großen Stadt Handwerkspolitikern und Bummlern zu überlassen, und daß sie sich um die Verwendung ihrer Gelder selbst kümmern müssen, so ist die Erwählung eines ehrlichen Stadtraths und guter Beamten von vornherein gesichert. Die „Budler“ sind nur deshalb obenauf, weil sie als organisirte Bande einem disciplinlosen Haufen gegenüberstehen.

Alle Umwandlungen der städtischen Freibriefe, alle Reformbewegungen und alle Wahlgesetzverbesserungen sind für die Katze, solange die Bürger glauben, ihre Pflicht gegen den Staat und die Stadt durch bloße Abgabe ihrer Stimmzettel erfüllt zu haben. Es ist allerdings sehr bequem, alle mit der Wahlhandlung zusammenhängenden Arbeiten den Leuten vom Handwerk zu überlassen, aber wer es sich gar zu bequem machen will, der kommt eben zu nichts. Mit dem Schimpfen über die „Corruption“ ist es auch nicht gethan, denn die Budler haben ein dickes Fell und lassen sich ruhig anschimpfen, wenn sie nur ihre Taschen füllen können. Am allerwenigsten aber ist mit roher Gewalt auszurichten. Wer zu faul ist, sich um sein eigenes Geschäft zu kümmern, und in Folge dessen bestohlen und betrogen wird, der verbessert seine Verhältnisse nicht dadurch, daß er die etwa abgefaßten Spitzbuben mit Prügeln aus dem Hause wirft und wieder andere Spitzbuben anstellt.

... **Postmeistern im ganzen** ... werden jetzt vom „Amerikanischen Schutzzoll-Verbande“ Rundschreiben zugeschickt, in denen sie aufgefordert werden, für die Verbreitung hochzöllnerischer Flugschriften zu sorgen. Die vielbelachte „Erziehungscampagne“ erscheint demnach den „Beschützten“ als einziges Rettungsmittel. Sie werden aber bald genug die Erfahrung machen, daß die Verwendung von Bundesbeamten für ihre Zwecke ihnen mehr Schaden, als Nutzen bringen wird. Ueberdies verwickeln sie sich selbst zu oft in Widersprüche, als daß ihre Ausführungen überzeugend wirken könnten. Wenn beispielsweise in der einen Flugschrift behauptet wird, daß die Ausländer den Zoll bezahlen, während in der anderen die Abschaffung des Zuckerzolles als eine große Ersparniß für das amerikanische Volk bezeichnet wird, so fragt sich Jedermann selbstverständlich: „Wie reimt sich das zusammen?“ So gläubig wie früher werden die leeren Behauptungen der Schutzzöllner nicht mehr hingenommen.

Die Zimmerleute in Pittsburg, die jetzt angeblich ihre Mitgliedschaft in der Union aufgeben und sich als Local-Assembly der Arbeitsritter organisiren wollen, werden hoffentlich sich die Sache noch einmal überlegen und die Ursache ihrer Niederlage da suchen, wo sie wirklich ist. Diese Drohungen über Abfall von einer Organisation nach einem verlorenen Strike hört man hierzulande häufig. Erleiden Arbeitsritter eine Schlappe, so muß ihr Verband daran schuld sein und sie beschließen flugs, sich der Federation anzuschließen — und umgekehrt. Gewöhnlich sind diese Strikes ohne Autorisation des Verbandes inscenirt worden, aber man erwartet trotzdem finanzielle Unterstützung von demselben. So war es auch in dem Pittsburger Falle. Wer unautorisirte Strikes unternimmt, muß sich nachträglich nicht beschweren, wenn Hilfe ausbleibt. Die amerikanischen Arbeiter müssen es sich außerdem gesagt sein lassen, daß ihre Central-Organisationen finanziell leistungsunfähig bleiben werden, bis sie sich herbeilassen, höhere Steuern zu bezahlen. Mit den paar Cents, welche diese erhalten, lassen sich kaum Verwaltungs- und Agitationskosten decken.

(Philad. Tagebl.)

Lokalbericht.

Freigesprochen.

Barbara Wiedemann jetzt mit der Grand Jury bedroht.

Die von ihrer Schwiegermutter Frau Susanne Wiedemann, wohnhaft No. 31 Cleveland Ave., des Gattenmordes beschuldigte Barbara Wiedemann wurde gestern von Richter Hamburger freigesprochen, da durchaus keine Beweise für ihre Schuld vorlagen.

Die Klägerin war nicht selbst erschienen und auch der Hauptzeuge, ein Chemiker, welcher angeblich eine Untersuchung eines Theiles des Magens des verstorbenen Gatten der Angeklagten vorgenommen hat, glänzte durch Abwesenheit. Ein Bruder des Verstorbenen sagte, daß der Fall den Großgeschworenen unterbreitet werden würde.

Mißglückter Einbruch.

Der im Uebrigen wohl erfahrene Dieb und Einbrecher John Garrity zeigte sich gestern in der Auswahl seines Operationsfeldes wenig glücklich. Er war dem im Hause 353 W. Ohio Str. wohnhaften Patrick Buckley durch's Fenster in's Zimmer gestiegen und eben dabei, dem schlafenden Patrick die Taschen zu visitiren, als Letzterer plötzlich erwachte und sich kurz entschlossen auf den Eindringling warf. Ein verzweifeltes Ringen entstand und, als es Garrity endlich gelang, sich loszumachen, erschien auf Buckleys Hilferufen hin ein Blaurock und verhaftete den Einbrecher.

Richter Severson stellte den Letzteren unter $1500 Bürgschaft und überwies ihn dem Criminalgericht.

Dempseys Bürgschaft verfallen.

Der Fall des Walter P. Dempsey, welch Letzterer unter der Anklage steht, in seiner Stellung als Clerk in der Office des Grundeigenthumhändlers C. S. Redfield, 218 La Salle Str., Betrügereien verübt zu haben, sollte gestern vor Richter McConnell zur Verhandlung kommen. Der Angeklagte, ein großes Licht der „Young Mens Christian Association“, von Englewood, war jedoch nicht erschienen und somit wurde seine Bürgschaft von $1000 für verfallen erklärt.

Im Irrenhospital untergebracht.

James O'Day, ein junger Mann, dessen Eltern No. 529 W. Erie Str. wohnen, wurde gestern im Irrenhospital untergebracht, da er an religiösem Wahnsinn leidet.

Der Russe John Zopinda, 50 Jahre alt und erst vor Kurzem eingewandert, ist von der fixen Idee befallen, daß ihm überall, wo er sich befindet, der Teufel auflauert. Er mußte in Folge dessen ebenfalls nach dem Irrenhospital befördert werden.

Unter schwerer Anklage.

Der Grundeigenthumshändler H. P. Dickenson, dessen Office sich über dem Laden der Frau Bertha J. Paul, No. 430 S. Western Ave., befindet, wurde gestern auf Veranlassung der Frau Paul verhaftet. Die Klage lautet auf Nothzucht und sollte gestern vor Richter LaBuy zur Verhandlung kommen. Dickenson ließ sich jedoch seinen Fall zum Richter Woodman verlegen, der denselben bis Montag Nachmittag verschob.

Eugene Prager's Wein- u. Bier-Vault, 131 S. Clark Str. und 117 E. Madison Str. Heute im Ausschank: Pilsener, Erlanger, Minnehaha, Columbia und A. B. C. fria

Die Weltausstellung.

Reibereien zwischen drei verschiedenen Behörden.

Die Vertreter des Staates Illinois wollen „nicht mehr mitthun“.

Zwischen dem lokalen Directorium der Weltausstellung, den Park-Commissären und den Vertretern des Staates Illinois ist es zu ernstlichen Zwistigkeiten gekommen betreffs des Grundstückes, auf welchem das Staats-Gebäude errichtet werden soll. Die bitteren Gefühle, welche sich ganz besonders bei den Vertretern des Staates bemerkbar machen, sollen von dem mißglückten Versuch herrühren, das in Rede stehende Gebäude in solcher Weise zu erbauen, daß es auch für spätere Zeiten stehen bleiben sollte. Während der Verhandlungen über diesen Gegenstand stellte es sich heraus, daß das Direktorium nur den unkultivirten Theil des Jackson Parks ein volles Jahr nach Schluß der Ausstellung unter Controlle hat, während der mit Anlagen versehene Theil, also der eigentliche Park, schon am 1. Mai nach der Ausstellung den Park-Commissären wieder übergeben werden muß. Die Illinoiser Bevollmächtigten hielten sich bisher an das Staatsgesetz, in welchem es einfach heißt, daß der Park den Ausstellungsbehörden ein volles Jahr nach Schluß der Ausstellung zur Verfügung stehen soll, damit man die Gebäude fortschaffen und andere Dispositionen betreffs des angehäuften Materials treffen kann. Gleichzeitig ist verfügt worden, daß das Gebäude für den Staat in dem verbesserten Theil des Parks zu stehen kommen soll. Da nun die Park-Commissäre obige Frist nicht für den ganzen Park gewähren wollen, die Vertreter des Staates aber mit der Bemerkung vertrösteten, es würde „alles in Ordnung“ gebracht werden, verlangen die letzteren, daß ihnen die Benutzung des Parks auf das ganze Jahr nach der Ausstellung schriftlich garantirt wird, worauf die Park-Commissäre nicht eingehen wollen.

Auch des Platzes wegen, auf welchem das Gebäude erbaut werden soll, sind Streitigkeiten entstanden. Es sind zwei Pläne für die zu errichtenden Gebäude entworfen worden. Während auf dem einen das Staats-Gebäude einen prominenten Platz mit südlicher Front einnimmt, kommt auf dem anderen das eine Ende des Gebäudes in dem Miniatur-See zu stehen, an welchem gegenwärtig das Ruderboot-Haus steht. Hier würde außerdem ein beträchtliches Stück Arbeit nöthig sein, um den Grund für die Erbauung des Gebäudes herzurichten. Alles dies hat die Vertreter des Staates Illinois stark verschnupft, und sie erklärten schon vor einigen Tagen, daß sie bis heute ganz bestimmt wissen müßten, welchen Platz sie erhalten würden, da sie Samstag auf alle Fälle abreisten. Für gestern war ihnen versprochen worden, daß ein Geometer am Platz sein würde, um die nöthigen Vermessungen vorzunehmen. Die Commissäre waren zwar anwesend, aber kein Geometer ließ sich sehen.

Das Direktorium beabsichtigt, die Abtheilung für das Fischereiwesen zu einer ganz besonders interessanten zu machen. Es soll für diesen Zweck ein kreisrundes Gebäude mit 135 Fuß Durchmesser erbaut werden. Die Aquarien sollen so an den Wänden gruppirt werden, daß ein Raum von 60 Fuß Durchmesser für die Besucher übrig bleibt. Wenn die vorhandenen Entwürfe ausgeführt werden, wird dieses Gebäude ohne Zweifel eine Zierde der Ausstellung sein.

Die „Pittsburg Reduction Co.“ hat um Raum im Minengebäude nachgesucht, um dort eine Aluminium-Fabrik einzurichten.

Bundesrichter Blodgett hat der Phoebe Couzins die Ausstellung eines Einhaltsbefehls, durch welchen die Frauenbehörde für die Weltausstellung gezwungen werden soll, ihre Opposition gegen sie aufzugeben und sie wieder als ihre rechtmäßige Sekretärin anzuerkennen, abschlägig beschieden. Damit dürfte denn nun der widerlichen Zänkerei hoffentlich ein für alle Mal ein Ende gemacht sein.

Ihr Vertrauen unerschüttert.

Die Anhänger der „Chicago Democracy“ behaupten zuversichtlich, daß Carter Harrison, trotz der bei der letzten Wahl erlittenen Niederlage, der Weltausstellungs-Mayor sein werde. Es werden denn auch gegenwärtig große Anstrengungen gemacht, die gespaltene demokratische Partei wieder zu einigen und, wenn diese Einigung zu Stande kommt, hofft man im Jahre 1892 alle anderen Parteien aus dem Felde schlagen zu können.

Auf frischer That ertappt.

Detectiv Zeiß überraschte und verhaftete einen Herumtreiber, welcher sich in aller Gemüthlichkeit einen Anzug, der vor dem Marquard'schen Laden, 1628 N. Clark Str., zur Schau ausgelegt war, anzueignen versuchte. Der Langfinger nannte sich Friedrich Schmidt und wurde später von Richter Boggs nach dem Arbeitshause geschickt, um dort während der nächsten drei Monate für seine Diebsgelüste zu büßen.

Viele angenehme Resorts

im Westen und Nordwesten, nach welchen Excursions-Tickets, gut zur Rückkehr bis 31. Oktober, täglich zu sehr niedrigen Raten verkauft werden, sind bequem und rasch mit der Chicago und Northwestern Eisenbahn zu erreichen. Am Freitag und Samstag jeder Woche werden Tickets, gut zur Rückkehr den folgenden Montag, nach den Plätzen und zu den Raten wie nachstehend angegeben verkauft:

Lake Geneva........	$3.00
Williams Bay.......	3.25
Mettowee Park	3.75
Milwaukee	4.00
Twin Lakes	2.75
Waukesha...........	4.00
Madison	5.25

Wegen Tickets und Parlor- und Schlafwagen-Reservirung spreche man in den Offices, 208 Clark Str., und in der Passagier-Station, Ecke Wells und Kinzie Str., vor.

Stadtrathssitzung.

Keine Cars für den „Fernen Nordwesten“.

Trotz des Wunsches Tausender von Bewohnern des nordwestlichen Stadttheiles, hat der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung die Genehmigung für die Verlängerung der Straßenbahnlinien an der Milwaukee Ave. und W. North Ave. nicht ertheilt.

Jedermann weiß eben und die Stadträthe sind ganz besonders mit der Thatsache vertraut, daß die Gesellschaften diese Strecken nicht verlängern, wenn ihnen nicht ein genügender Profit garantirt wird. Die Freibriefe der Gesellschaften haben zwar noch für eine Reihe von Jahren Giltigkeit, aber da sich die Thatsache, daß ein großer Theil der Bevölkerung jener Gegenden Verlängerung jener beiden Linien wünscht, nicht bestreiten läßt, so wollte man eben die Gelegenheit wahrnehmen, um weitere Privilegien zu erzwingen.

Die „Lobby“ war gestern Abend angefüllt mit „Nordwest-Seitern,“ welche stark in der Sache interessirt sind. Als die zuerst eingebrachte Vorlage, betreffend die Verlängerung der Linie an der Milwaukee Ave. an das Comite zurückverwiesen und somit vorläufig begraben wurde, und die andere dieses Schicksal theilte, war die Entrüstung eine große.

Die Debatten über die beiden Vorlagen nahmen den ganzen Abend in Anspruch, so daß Vertagung erfolgte, ohne daß irgend welche andere Geschäfte erledigt worden wären.

Ein lieber Sohn.

Johnny Welters Geniestreich.

Der im Hause No. 615 Armitage Ave. wohnhafte Commissionshändler Welter beauftragte Ende voriger Woche seinen 16jährigen Sohn John, eine Wagenladung Kirschen zu verkaufen. John fuhr ab, verkaufte die Kirschen, verjubelte das Geld und kam schließlich von einem Picnic in Forrest Hill ohne Wagen und Pferdegeschirr mit seinem Gaul nach der Stadt zurück. Hier verkaufte er auch das mehr oder minder edle Roß an einen gewissen James Keys für — einen Dollar und tauchte erst am Dienstag dieser Woche als Gefangener in der Hyde Parker Polizeistation wieder auf. Gestern wurde der ungerathene Bengel von Richter Robbins unter einer Bürgschaft von $300 den Großgeschworenen überwiesen.

Geheimnißvoller Selbstmord.

Aus Milwaukee wird gemeldet: Ein junger Mann aus Chicago, der sich W. E. Aldrich nannte, erschoß sich gestern (Donnerstag) Abend im „Republican House“. In der einen Hand noch fest den Revolver und in der andern eine Photographie von drei jungen Damen haltend — so wurde er unmittelbar nach vollbrachter That in seinem Zimmer auf dem Bette liegend gefunden. Er war bewußtlos und starb nach wenigen Minuten an den beiden Schußwunden, die er sich am Kopfe beigebracht. Die besagte Photographie war in der Warden'schen Gallerie zu Chicago, in der North Clarkstraße, genommen worden. Der Selbstmörder war etwa 25 Jahre alt, wohlgekleidet und hatte einen kleinen blonden Schnurrbart; er hatte ziemlich viel Geld bei sich und trug einen Diamantring. Wahrscheinlich ist der genannte Name nur ein angenommener; denn aus dem Taschentuch und dem Hemde des Lebensmüden waren die Namens-Anfangsbuchstaben offenbar absichtlich herausgebrannt.

Feuer.

Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde in dem Erdgeschoß des Hauses No. 335 Ost Ohio Str. ein Feuer entdeckt, welches einen Schaden von etwa $150 anrichtete. Das Gebäude ist Eigenthum der Frau M. Donnigan und wird von der Frau Nina Raynor als Kosthaus benützt. Der Brand entstand durch die Explosion eines kleinen Schmelzofens, der aus Versehen von einem im Hause beschäftigt gewesenen Klempner zurückgelassen worden war.

Fand seine Frau todt.

Der in Grand Crossing wohnhafte Weichensteller Chas. C. Marr kam am Dienstag Abend gegen 10 Uhr nach Hause und fand zu seiner Bestürzung seine Frau todt auf dem Bette liegen. Er benachrichtigte sofort die Polizei und wurde von dieser in Gewahrsam gehalten, bis die gestern vorgenommene ärztliche Untersuchung ergab, daß die Verstorbene unzweifelhaft Selbstmord begangen habe.

Kern geht in sich.

Der Finanzausschuß des Stadtraths erhielt gestern vom Countyschatzmeister Kern die Zusicherung, daß derselbe im Laufe der Monate Juli und August nicht weniger als $3,500,000 an den Stadtsäckel abliefern werde. In Folge dessen wird man den Plan, gerichtlich gegen ihn vorzugehen, fallen lassen.

Leichenfund.

Die Leiche eines Unbekannten wurde gestern nahe der Stewart Ave. aus dem Flusse gezogen. Dieselbe ist anscheinend die eines 40jährigen Mannes und muß dem Aussehen nach bereits wochenlang im Wasser gelegen haben.

Ein baufälliges Gemäuer. Eine Constitution, welche durch chronische Verdauungsbeschwerden entkräftet, geschwächt und nervös geworden ist, kann mit Recht mit einer baufälligen, dem Einsturz nahen Miethskaserne verglichen werden. Uebergroße Reizbarkeit des Temperaments, abnorme und grundlose Beklemmungen, Hypochondrie, Hysterie und Schlaflosigkeit — das sind so einige der Kriterien der Nervosität. Das große Nervenstärkungsmittel Hostetters Magenbitters beruhigt das Nervensystem, indem es dasselbe kräftigt; diesen Doppelzweck erfüllt es, indem es die gestörte Verdauung wieder herstellt und die Assimilirung der verdauten Nahrung bewirkt. Kein anderes Stimulanzmittel „arbeitet“ so gründlich oder bewirkt so schnelle Hülfe, als das Bitters. Es ist eine vollkommen zuverlässige Schutzwehr gegen Malaria und gefährliche Nierenleiden und heilt Störungen der Leber- und Eingeweide-Funktionen schnell und gründlich. Nervöse Personen sollten es nicht versäumen, ihre Constitution mit diesem wohlthuenden Schutzmittel, das eine fortgesetzte Probe verdient, zu befestigen. Illmirmol

Ein „Agenten-Geschäft“.

Eine Frau um $50 ärmer und obendrein verhaftet.

Am kommenden Montag wird vor Richter Woodman ein interessanter Proceß zur Verhandlung gelangen.

Mary Sharkey, eine ehrliche und fleißige Frau, die sich durch ihrer Hände Arbeit und ihre Sparsamkeit einige Hundert Dollars erübrigt hat, beabsichtigte, sich durch Uebernahme eines Logierhauses eine bescheidene Selbstständigkeit zu gründen.

Sie wollte zur Erreichung ihres Zweckes die Vermittelung der Agenten Fowles & Ward, No. 350 W. Madison-Straße, in Anspruch nehmen und wurde von dem erstgenannten Mitgliede der Firma nach der Wohnung einer Frau F. M. Dougherty, No. 342 Washington Boulevard, geführt. Es wurden ihr für die in der Wohnung befindlichen Möbel, auf denen übrigens eine „Chattel Mortgage“ ruht, $200 ab verlangt, von welcher Summe $50 sofort, der Rest am heutigen Tage fällig sein sollte. Mary Sharkey leistete ihrer Angabe nach die Anzahlung unter der ausdrücklichen Bedingung, daß auch der Miethvertrag auf sie übertragen und, daß ihr eine kurze Bedenkzeit gewährt würde. Fowles übergab ihr eine Quittung über die $50, welche sie ahnungslos einsteckte, und auf der, wie die Vertrauensselige leider zu spät bemerkte, die Bedingung gedruckt war, daß die Anzahlung verfallen sei, falls die Käuferin von dem Geschäfte zurücktrete. Dies sei jedoch „absolut“ gegen die Absprache gewesen, und Frau Sharkey begab sich, da sie Unrath witterte, bevor sie die weitere Zahlung leistete, zu Herrn L. J. Swift, dem Verwalter des Hauses No. 342 Washington Boulevard, und fragte ihn, ob er mit der Uebertragung des Miethvertrages auf sie einverstanden sei. Herr Swift verneinte dies unter Hinweis darauf, daß Niemand außer ihm über die Wohnungen zu verfügen habe.

Unter diesen Umständen begab sich Frau Sharkey zu Fowles & Ward und verlangte ihre Anzahlung zurück. Die Agenten pochten indeß auf ihren „Schein“ und wiesen ihr die Thüre. Mary, die ihr Geld zu schwer verdient hat, um es so leichten Herzens aufgeben zu können, wurde laut und die Folge war, daß die Herren sie einsperren ließen. Frau Dougherty erklärte einem Berichterstatter, daß auch sie bei dem Handel der Meinung gewesen sei, Frau Sharkey wolle und solle ihre Wohnung mit übernehmen, und, daß in ihrem Beisein nichts vereinbart worden sei, wonach die Anzahlung unter irgend welchen Umständen den „Agenten“ zufallen solle.

Beamtenwahlen.

Die gestrige Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses der „Personal Rights League“ wurde hauptsächlich der Beamtenwahl für das laufende Geschäftsjahr wegen einberufen. Auf Antrag Herrn Jacob Heißlers wurde Herr C. H. Plautz, und zwar einstimmig zum Präsidenten gewählt. Die übrigen Aemter fielen folgenden Herren zu:

Vice-Präsident, Jas. Sullivan;
Prot. Sekretär, H. Rohde (Vertreter der Chicago Turngemeinde);
Corr. Sekretär, Henry Steinbock (vom Aurora T. V.);
Schatzmeister, Geo. A. Weiß (Beamter der N. O. der P. R. L.).

Demnächst wurde beschlossen, für Wahlreform, Weltausstellung, Polizei-Reform, Presse, Civildienst-Reform, Erziehung, Wohlthätigkeits-Anstalten, städtische Freibriefe, öffentliche Bäder, Gemeinde-Verwaltung, politische Angelegenheiten und Arrangements ständige Ausschüsse einzusetzen, und die Herren Theodor Oehne, Frank Stauber und F. A. Hoffmann wurden beauftragt, die Mitglieder für dieselben zu ernennen.

Der „Chicago Conzertina Club“ erwählte in seiner am 8. Juli abgehaltenen halbjährlichen Versammlung folgende Beamte:

Präsident, Geo. Springsguth.
Vice-Präsident, Fritz Grewe.
Schatzmeister, August Langholff.
Sekretär, Max Haenel.
Dirigent, Robert Kiesig.
Verwaltungsrath: August Weichert, Albert Erichsen, Wm. Linneball.
Füchse: Henry Silberhorn, Fritz Kleber.

Die Berichte des Präsidenten, sowie des Sekretärs wiesen einen erfreulichen Fortschritt auf, sowohl in Bezug auf die Mitgliederzahl, wie die Finanzen.

Ein Messerheld.

Ein junger Strolch Namens John Campbell hielt sich gestern Abend in der Wirthschaft No. 69 Polk Str. auf und gerieth der Zeche wegen mit dem Schankkellner J. Harris in einen Streit, in dessen Verlauf Campbell ein Messer zog und seinem Gegner mehrere Stiche an der Schulter beibrachte, worauf er entfloh. Harris, dessen Verletzungen nicht schwer sind, benachrichtigte die Polizei von dem Vorfall, doch gelang es nicht, des Stechboldes habhaft zu werden.

Der gefährliche Elevator.

Gestern Nachmittag stürzte der bei A. Collender angestellte P. M. Marks in dem Hause No. 412—414 W. Madison Str. aus dem fünften Stockwerke durch den Elevatorschacht. Er erlitt schwere innerliche Verletzungen und wurde durch den Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, No. 101 S. Clinton Str., gebracht.

Nur $5.25 nach Madison und zurück über die Northwestern-Linie. Tickets am Freitag und Samstag verkauft, sind gut zur Rückkehr bis Montag. Schnell-Vestibuled-Züge. Durchfahrende Parlor-Cars. Ticket-Offizes: 208 Clark Str. und Passagier-Station, Ecke Wells und Kinzie Str. 10,14,17,23,24jl

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost“ bleiben selten ergebnißlos.

"THE HUB"

N. W. Ecke State und Jackson Str.

Zurück in die Ecke!

Kommt herein durch unseren **neuen Haupt-Eingang.** Wir ziehen eben wieder zurück in die Ecke des Gebäudes. Während der Aenderungen offerirt der Hub die größten Bargains, die nur denkbar sind, um das Lager zu reduziren.

Für Freitag und Samstag

haben wir vier Items, die immense Aufmerksamkeit erregen müssen.

Erstens— 250 gemischte Cheviot und Tweed Cassimere **Anzüge.** Dieselben sind werth und wurden verkauft für $8.00. Freitag und Samstag unser Preis nur........... **$4.50**

Zweitens— 1,500 prachtvolle Cheviot, Cassimere, Serge und Worsted Anzüge, in Sacks und Cutaways, im Aussehen und Haltbarkeit gleich den Anzügen, die zu Maß gemacht das Dreifache kosten. Wir verkauften sie früher zu $15 und $18, aber Freitag und Samstag Ihre Auswahl zu nur.............. **$10.00**

Drittens— Hosen! Beinkleider! **Pantaloons!** Elegante Frühjahrsmoden, Streifen, Checks, Plaids und Mischungen, verkauft von uns und Jedermann zu $4, $5 und $6. Räumungspreis nur.......... **$2.90**

Viertens— Vierundzwanzig Kisten feiner **Strohhüte,** welche spät kamen, hätten verkauft werden sollen zu $1 und $1.25, werden auf den Markt geworfen Freitag und Samstag zu nur.................. **49 Cents und 75 Cents**

"THE HUB" ist das früh schließende Kleidergeschäft— 6.30 Abends täglich—Nur Samstag offen bis 10.30 Abends.

Der Northern-Pacific-Schwindel.

Die Beweisaufnahme durch das Stadtrathscomite abgeschlossen.

Die Untersuchung über die Einschmuggelung der berüchtigten Verordnung, durch deren Annahme der „Northern Pacific“-Bahngesellschaft Privilegien im Werthe von einer Million ertheilt wurden, kam gestern zum Abschluß. Sämmtliche Stadtrathsmitglieder, die am 15. Juni in Sitzung gewesen, haben ausgesagt, daß die Annahme der betreffenden Ordinanz nicht in legaler Weise erfolgt sei. Ferner wies Anwalt Richberg, der Anwalt des Untersuchungscomites, nach, daß die Vorlage bereits am Donnerstag, den 11. Juni, fertig war. Der Bahnpräsident Wegg dagegen, sowie der Anwalt Boutelle beschworen im Lauf der Untersuchung, daß das Schriftstück erst am Montag, den 15. Juni, ausgefertigt wurde.

Der Betrug wäre somit festgestellt, und dieser Umstand macht es möglich, die Verordnung rückgängig zu machen. Einer gesetzlichen Bestimmung zufolge hat ein Vertrag nämlich nur dann keine Giltigkeit, wenn es sich nachweisen läßt, daß sämmtliche contrahirende Parteien um einen mit dem Vertrag verbundenen Betrug gewußt haben. Aus diesem Grunde war es dem Anwalt Richberg hauptsächlich darum zu thun, die Verbindung zwischen den Eisenbahnbeamten und Cullertou, Aldrich, Wegg u. a. klarzulegen, was ihm bereits durch die früher gemachten Aussagen zum Theil gelungen war. Aus dem Zeugniß des Stadtingenieurs Cooke ging außerdem klar hervor, daß die obengenannten Stadtväter und die Bahnbeamten geheime Conferenzen abgehalten haben müssen.

Das Untersuchungs-Comite wird seinen Bericht wahrscheinlich in der nächsten Stadtrathssitzung einreichen. Die Hauptanklage wird sich gegen Cullerton richten, aber es scheint, als ob dieser Herr um die ganze Angelegenheit nicht einen Pfifferling gäbe. Für die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens sind freilich keine Beweise vorhanden, und Cullerton scheint zu jener Klasse von Menschen zu gehören, deren „Ehrgefühl“ nur dann angeregt wird, wenn entweder das Zuchthaus winkt oder eine Anzapfung des Geldbeutels in Aussicht steht.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

P. W. Allerdings existirt die Zeitung noch. Adressiren Sie einfach: „Editor, Milwaukee Germania, Milwaukee, Wis.“ Das genügt vollkommen.

H. Eh. Das deutsche Hospital befindet sich No. 754—756 Larrabee Str., nahe der Kreuzung von Lincoln und Webster Ave.

G. R. Der Heirathsschein 699 ist, wie wir uns durch eigene Anschauung überzeugt haben, auf die Namen Gustav F. Raasch und Marie C. Humpel ausgestellt. Akkuratesse ist eben eine Eigenschaft, welche die meisten unserer städtischen Beamten nur vom Hörensagen kennen.

B. Ehr. Wenden Sie sich einmal an den Rechtsschutzverein (Bureau of Justice), Zimmer 6 und 7, No. 154—156 Lake Str. Man spricht dort auch deutsch und wird Ihnen vermuthlich unentgeltlich zu Ihrem Recht verhelfen.

Kahlköpfiger:
„Wer da nicht will kahlköppig sein,
Der trinke fleißig Aeppelwein,
Ja Aeppelwein!“

Silberkränze. Jede große Blumenhandlung besorgt Ihnen dergleichen. Wenden Sie sich zum Beispiel an M. F. Gallagher, Ecke Wabash Ave. und Monroe Str., oder sonst finden Sie auf Seite 2674 des städtischen Adreßbuches unter „Florists“ eine bequem gelegene Firma.

Nachwehen vom „Vierten“.

Frau M. A. Lenz, No. 203 Ontario Str. wohnhaft, erschien heute als Anklägerin gegen Louis Lindlay von No. 788 N. Park Ave., der ihren Sohn Charles am 4. Juli in's Bein geschossen haben soll. Richter Kersten verschob den Prozeß auf Antrag der Vertheidigung bis zum 19. d. M. und stellte Lindlay bis dahin unter $500 Bürgschaft. Frau Lenz hätte sich vielleicht geeinigt, wenn Lindlay die Doktorrechnung bezahlt hätte, doch der Verklagte weigerte sich dessen ganz entschieden.

Als Nachspiel zur Feier des 4. Juli wurden heute die der Polizei nur zu wohlbekannten Brüder Mike und Jim Farrell dem Richter Severson von der West Chicago Ave.-Polizeistation unter der Anklage vorgeführt, den No. 82 Wade Straße wohnhaften Frank Cusack in brutaler Weise angegriffen und durch Messerstiche in Kopf und Hals verwundet zu haben.

Der Kläger behauptet, von den Beiden am Mittag des 4. Juli aus seiner Wohnung gerufen und ohne Weiteres mißhandelt worden zu sein. Das Verhör der Gefangenen, die erst gestern Abend verhaftet werden konnten, wurde auf nächsten Dienstag und ihre Bürgschaft bis dahin auf je $700 festgesetzt.

Einbrecher erwischt.

William Ryan, ein junger Bursche, wurde gestern durch den Polizisten Dorgan von der Cottage Grove Ave.-Station abgefaßt, als er die Hinterthür zur Wohnung der Hindenberg'schen Familie, welch letztere sich gerade beim Abendessen befand, erbrechen wollte. Der would be-Einbrecher wurde in einer Zelle der Station untergebracht.

Kurz und Neu.

* Chas. Mullen, alias „Kid“, wurde gestern auf Beschwerde des Polizei-Lieutenants Shea vom Richter Glennon wegen Landstreichens und Tragens verbotener Waffen unter einer Strafe von $150 auf 300 Tage ins Arbeitshaus geschickt.

* Richter Shepard ernannte gestern den Herrn E. A. Filkins zum Verwalter der Sarah Cohn'schen Concursmasse und wies den Sheriff an, demselben das in seinem Besitze befindliche Waarenlager im Werthe von $16,000 zu übergeben.

* Ein junger Chicagoer Namens Fulton Gardner soll einen Bohrer erfunden haben, der, durch Electrizität getrieben, so tief in die Erde zu dringen vermag, als es möglich ist, ihm einen electrischen Strom zuzuleiten. Der Erfinder verspricht sich von seiner Idee großartige Erfolge für die Weltausstellung.

* Gegen 100 Tagediebe und Vagabunden beiderlei Geschlechts wurden gestern aus dem „Volunteer“ und anderen ähnlichen Kneipen herausgeholt und den Polizeirichtern vorgeführt. Die Gefangenen kamen alle mit nominellen Strafen davon.

* Frau Georgia C. Connor hat die Schwägerin der Frau Katharine Bibbe, Fräulein Mary Bibbe, auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil letztere die Klägerin beschuldigt haben soll, der Frau Katharine gegen 100 junge Hühner vergiftet zu haben.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost“ aufgeben. Eine der 56 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — The Soudan.
Columbia Th. — Mr. Wilkinson's Widows.
Academy of Music — Myrtle Ferns.
Havlins — The Gallant Sixty-Ninth.
Chicago Opera House — Sinbad.
Hooley's — The County Fair.
Amphitheater — A Night in Pekin.
Casino — Variety.
Lyceum — Variety.
Park Theater — Variety.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Gustav Werly, Julia Metzler.
Toney Raskop, Else König.
Rudolph Metzler, Caroline Hoch.
Frank W. Rice, Emma Felker.
William Kaluza, Mary Zmieshol.
Henry C. Burgheim, Sadie Brody.
Franz Flemming, Martha Dubkewitz.
Walter P. Bueffey, Mary Burns.
William Jaap, Mary A. Loose.
Paul Vanselow, Marie Aschendorf.
Charles Pauly, Katie Myer.
Charles F. Albrecht, Caroline Haß.
William H. Reprogle, Zynthia Stegel.
Johann Lickowicz, Veronica Lenecka.
Wilhelm Hausse, Emilie Pioch.
Michael Prendergast, Delia Hughes.
Emil Hagelauer, Emilie Willire.
Joseph Welt, Jennie Hyman.
Frederick Getz, Mary E. Russell.
Hermann Utpadel, Paulina Eliassen.
Peter H. Wallenhorst, Silva Page.
Daniel Kalb, Augusta Oetmanns.
Charles A. Täpke, Annie Donald.
Fred Rast, Amanda Hartung.
Carl A. F. Beckert, Olivia Olsen.
Ignatz Swiechowski, Minnie Garcleo.
Henry Tulip, Sophie Kleine.
Frank J. Schilling, Anna C. Wagner.
Charles C. Fürst, Rose A. Blasendorff.
Edward McDonald, Sarah B. Struble.
Robert Atkinson, Margaret Foltz.
William Vogel, Bertha Graumann.
Hermann Löwe, Agathe Benzing.
Stephen L. Jappe, Franciska Plaszinska.
John Brenner, Maggie Deuerling.
Conrad Schnell, Ida C. Elsaffer.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

George Otterbein, 5444 Lake Ave., 56 J.
Ellie Fragus, 20 Kramer Str., 4 J.
Johann Gunkler, 2928 Poplar Ave., 2 J.
Augusta Bertring, 283 Kedzie Ave., 42 J.
Otto Schröder, 682 N. Paulina Str., 2 M.
Louise Reinert, 520 N. Paulina Str., 2 M.
Elisabeth Hielscher, 26 Edgar Str., 71 J.
August Stackmann, 670 N. Paulina Str., 18 J.
Anna Krüger, 116 Cornell Str., 1 M.
Maggie Ziemer, 941 51. Str., 7 J.
Chas. Scheiber, 911 Otto Str., 24 J.
Theodor Rather, 414 Otto Str., 2 J.
Rebecca Levy, 98 Barber Str., 7 M.
Anna Wetz, 509 28. Str., 5 M.
Margarethe Hagel, 518 W. Chicago Ave., 6 M.
Jakob Franz, 547 W. 12. Str., 38 J.
Louis Bierke, 524 Hermitage Ave., 7 J.
Fritz Tübelmann, Deutsches Hospital, 41 J.
Julius Wulkow, Deutsches Hospital, 54 J.
Augusta Eberhardt, 3127 W. Harrison Str., 17 J.
Andreas Falkenberg, 678 Noble Str., 7 M.
Margarethe Meier, 3348 Fisk Str., 4 M.
Edith Friend, 243 Centre Str., 3 M.
John Soberst, 778 22. Str., 82 J.
Michael Pachinski, 8805 Exchange Ave., 44 J.
Annie Molkenhauer, 56 Bowen Str., 1 J.
Bertha Elert, 885 Girard Str., 1 J. 10 M.
Richard Fäßel, 931 Hoyne Ave., 7 J.
Katherine Forst, 414 W. 18. Str., 48 J.
Peter Leister, 495 25. Str., 56 J.
John Grauer, 743 W. Superior Str., 3 M.
Gertrud Wölffer, 22 Ost Chicago Ave., 32 J.
Therese Waibel, 274 Ogden Ave., 36 J.
Mathilde Endorf, 760 Mead Str., 40 J.
Edward Feilen, 302 31. Str., 10 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Gustav Gebel, dreistöck. Flats, No. 867 20. Str., $4000; Henry Brummel, vierstöck. Store und Flats, No. 775 W. 12. Str., $7000; T. O. Perry, zweistöck. Wohnhaus, No. 1025 Park Ave., $7000; Frank Seklene, einstöck. Cottage, No. 1228 Kedzie Ave., $1000; George Gibbons, vierstöck. Flats, No. 89 Townsend Str., $7000; A. S. Jank, zweistöck. Frame-Flats, No. 342 Wilson Str., $2000; R. S. Andrews, zweistöck. Frame-Frontanbau an das Wohnhaus No. 1350 Hill Ave., $1500; George W. Stevens, 5 zweistöck. Brick-Flats, No. 21—35 Best Ave., $16,000; M. H. Carr, zweistöck. Frame-Wohnhaus, No. 2302 Paulina Str., $3000; Jacob Podtke, dreistöck. Store und Flats, No. 62—68 Kroeger Str., $17,000; W. Freytag, einstöck. Cottage, No. 729 N. Fairfield Ave., $1300; J. und J. Anshro, 2 einstöck. Frame-Cottages, Howard und 117. Str., $1300; John Quanstrom, zweistöck. Frame-Flats, No. 9709 Vierte Ave., $1800; J. Candwell, zweistöck. Frame-Frontanbau, No. 4117 Armour Ave., $1700; John Ebivill, zweistöck. Flats, No. 6436—6440 Grove Place, $8000; W. McMartin, 2 einstöck. Cottages, 50. und Halsted Str., $2400; Sam. C. Hayes, fünf zweistöck. Flats, 572 —580 Fulton Str., $20,000; Joseph Hamel, einstöck. Cottage, Kerfoot Ave. und 83. Str., $1000; Charles Frisky, zweistöck. Flats, Sangamon und 49. Str., $3000; Joseph Duplicy, sechs dreistöck. Flats, 409—415 46. Str., $20,000; J. M. Spronle, zweistöck. Wohnhaus, Drexel Ave. und 92. Str., $1800; W. Lewis, zweistöck. Wohnhaus, Drexel Ave. und 92. Str., $1800; George Clark, zweistöck. Anbau, 8025 Buffalo Ave., $1800; G. B. Throp, zweistöck. Wohnhaus, 1822 Ashland Ave., $1200; norwegische lutherische Congregation, zweistöck. Flats, 254 —258 Barter Str., $2000; D. O'Connor, zweistöck. Flats, 1339 Newport Ave., $2000; B. und J. Quirk, dreistöck. Flats, 1096—1080 Washington Blvd., $21,000; B. und J. Quirk, zwei dreistöck. Flats, 1094—1096 Washington Blvd., $18,000; M. McDermott, zweistöck. Flats, 3503 State Str., $2000; M. Strauß, einstöck. Wohnhaus, 3233 Parnell Ave., $1800; John Marr, zweistöck. Flats, 1028 Park Ave., $4000; C. C. Bezer, dreistöck. Flats und Laden, 187 W. Division Str., $6000; John Casey, einstöck. Wohnhaus und Laden, 311 Harvard Str., $2000; John Parent, zweistöck. Flats, 600 S. Ashland Ave., $5500; Schul-Behörde, dreistöck. Handwerker-Schule, 165—167 W. Monroe Str., $20,000; Jerry Burke, zweistöck. Flats und Laden, 75. Str. und Champlain Ave., $1800; O. H. Richmond, zweistöck. Flats und Halle, 1910 Washington Blvd., $2400.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Marktbericht.

Chicago, 9. Juli 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Tomatoes 25—40c ⅓ Bu. Bores.
Radieschen 10—15c per Dutzend.
Grüne Bohnen, 16 Bores $1.25. Wachsbohnen 1 Bu. Box $1.75.
Salat 10c—15c per Dtzd.
Kartoffeln 75—85 per Bushel.
Zwiebeln $3.00—3.25 per Barrel.
Kohl $1.25 per Kiste.
Spinat 50c—75c per Brl.
Erbsen 1½ Bu. Sack $1.50.

Butter.

Beste Rahmbutter 17c per Pfund; geringere Sorten variirend von 14—15c.
Butterine 13—16½ Cents per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 7½c per Pfund.
Neuer Schweizer-Käse 11—12½c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $4.00—$6.00 per Barrel; neue Sorten $2.00—$3.00 per Barrel.
Messina Citronen $4.50—$6.00 per Kiste.
Calif. Apfelsinen $3.50—$5.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Hühner 10½—11c per Pfd.
Küken 16—17c das Pfund.
Truthühner 9—10c; Enten 8½c—9c.

Eier.

Frische Eier 15c—15½c.

Hafer.

No. 2, 42—44; No. 3, 40½—42½.

Heu.

No. 1, Thimothee, $14—$14½.
No. 2, $12.50—$13.50.

Von einem Eisbären zerfleischt.

Kurz nach Mitternacht bemerkte der Wächter Heim, als er auf seinem Rundgang durch den Zoologischen Garten in Frankfurt a. M. an dem Bärenzwinger vorbeikam, wie ein vollständig unbekleidetes Frauenzimmer neben dem Eisbären auf dem Felsen im Hintergrund des Zwingers saß, anscheinend noch unverletzt. Die Frage, wie sie dahin gekommen, beantwortete sie dahin, man möge sie gehen lassen. Der Wächter, der allein gegen das Raubthier nichts unternehmen konnte, holte den Wächter des Bärenzwingers, Gailing. Gleich darauf ertönte ein gellendes Hilfegeschrei. Als die Beiden am Zwinger ankamen, bot sich ihnen ein grauenerregender Anblick dar. Der Bär hatte, angelockt durch den Geruch des Fleisches, zunächst seine Tatze in die Haare der Unglücklich-Wahnsinnigen geschlagen und ihr die Zöpfe sammt der Hinterhaut des Schädels durch einen Hieb vollständig abgerissen und sie gewissermaßen scalpirt. Im nächsten Augenblick zerfleischte auch schon ein Hieb den rechten Arm, und als nun das Blut herabspritzte, leckte das Thier dasselbe gierig auf.

Mittlerweile versuchte der Wärter, durch wuchtige Hiebe mittels eines Eisenstabes auf den Schädel des Thieres dasselbe zum Ablassen von seinem Opfer zu bringen. Trotzdem dieselben so kräftig ausgeführt wurden, daß man hätte meinen sollen, der Bär müsse verenden, ließ das Thier jedoch nun, nachdem es einmal Blut geleckt hatte, nicht ab. Die Unglückliche rief dann auf wiederholtes Fragen den inzwischen Herbeigeeilten zu, man möge sie entweder erschießen, oder — und dann folgte eine cynische Redensart. Gleichzeitig hatte sie auch angegeben, daß ein Strick herabhänge, an dem sie sich heruntergelassen habe, jedoch in der Dunkelheit konnte er nicht gleich erblickt werden, und ehe noch das Gewehr aus dem Gesellschaftsgebäude des Gartens zum Erschießen des Bären zur Stelle gebracht werden konnte, hatte der Bär durch einen neuen Tatzenhieb den Unterleib aufgerissen und fraß die hervorquellenden Eingeweide seines unglücklichen Opfers. Der Tod trat dann selbstverständlich ganz kurze Zeit danach ein und es blieb nun nichts anderes übrig, als den zerfetzten Körper der Irrsinnigen dem Rachen des Bären zu entreißen.

Das ganze gräßliche Drama spielte sich innerhalb weniger Minuten ab. Oben auf der Brüstung des Zwingers fand man die fein säuberlich zusammengelegten Kleider der offenbar Irrsinnigen. Ein baierisches Steuerquittungsbuch wies dieselbe als eine Karoline Wolff, von Kleinangheim in Baiern gebürtig, aus. Zum Beweise, daß man es hier mit einer vollständig Irrsinnigen zu thun hatte, sei gesagt, daß dieselbe Person bereits im vorigen Jahre den Versuch gemacht hatte, in einen Löwenkäfig des Gartens einzudringen.

Im Schnee verkommen.

Im nördlichen Alaska ist wiederum eine Expedition, welche von Californien aufbrach, auf elendeste Weise verunglückt. Die Gesellschaft bestand aus James Ingram und F. C. Young aus San Diego, J. N. Sperry und R. C. Rose aus Portland, Oregon, und mehreren Anderen.

Sie waren von der Sage, daß am Yukon Strome, dem Mississippi Alaskas, ungeheuere Schätze verborgen liegen, in jene unwirthliche Region verlockt worden. Sie suchten und suchten, aber sie fanden nichts, jedoch der Hunger nach dem Golde, hielt sie so lange dort, daß sie das Zusammenschrumpfen der mitgebrachten Lebensmittel übersahen. Zu spät begaben sie sich auf den Rückmarsch.

Und nun begann eine entsetzliche Prüfungszeit. Die Leute wurden von den ewigen Entbehrungen so geschwächt, daß sie nicht mehr Kräfte genug besaßen, um ihr Boot zu rudern. Sie mußten dasselbe im Stich lassen und zu Fuß ihre Reise fortsetzen. Zu der entsetzlichen Kälte und dem quälenden Hunger kam aber eine Plage, von welcher sie sich gar keine Vorstellung gemacht hatten. Ganze Wolken der scheußlichsten blutgierigsten Moskitos überfielen die armen Wanderer. Am ganzen Leibe zerstochen und zu sehr geschwächt, um sich ihrer beflügelten Qualgeister zu erwehren, schleppten sie sich dahin. Die Augen traten ihnen aus dem Kopfe hervor, mehrere der Leute litten an furchtbarster Augenentzündung, worauf theilweise Erblindung folgte. Ingram flehte seine Kameraden an, ihn niederzuschießen, endlich sank er todt zusammen. Am nächsten Tage starb Young denselben entsetzlichen Tod.

Die Uebrigen schleppten sich noch weiter fort und hatten das Glück, eine Quantität getrockneten Lachs zu finden, welchen die Indianer zurückgelassen hatten. So konnten sie den Hunger wehren und aufs Neue gekräftigt und mit Proviant beladen, den Weg fortsetzen. Sie sind nach wochenlangen Märschen in [illegible] eingetroffen. Einer der Gesellschaft, Sperry, war mit braunem Haar ausgezogen. Er kehrte vollständig gebleicht zurück. Sein Haar ist auf dieser Schreckensfahrt so weiß geworden wie der Schnee am Yukon.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Rosa gegen August Buber, wegen Ehebruchs; Emma gegen Anthony Meyers, wegen Verlassens und Ehebruchs; William W. gegen Martha Allen, wegen Verlassens; Barbara gegen Charles W. Bodecker, wegen Ehebruchs; John gegen Mary Herskeer, wegen Verlassens; Clara M. gegen Jonathan P. Stewart, wegen Ehebruchs; Mary Elizabeth gegen James Rafferty, wegen Verlassens; Austin gegen Mary Frost, wegen Verlassens; Hannah gegen Henry Brown, wegen Grausamkeit.

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23bl16

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater **George C. Stähle** nach langem schwerem Leiden heute Morgen 6.45 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 60 Jahren 3 Monaten und 16 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 682 Jefferson Str., nach Waldheim.

Katharina Stähle, Gattin.
John, Konrad, Georg, Jacob, Gustav, Wilhelm, Freddy und Eduard Stähle, Söhne.
Louise Ochsner, Rike Neumann, Barbara Stähle, Töchter.
John B. Ochsner, Wm. Ochsner, Schwiegersöhne.
Therese Soller, Margarethe Jugrisch, Emma Schultz, Maria Schröder, Kathe Sullivan, Kathe Joachim, nebst Enkeln.

Nachruf.

Schlummere sanft, du guter Vater,
Der du uns so sehr geliebt;
Du wirst uns ja verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Auch du hast sie überwunden
Manche harte schwere Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht;
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht. dofrsa7

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Gattin **Helena Geyer** am Donnerstag, Nachmittags ½3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Juli, Nachm. 1 Uhr, von Rhodes Kirche nach Concordia Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Georg Geyer, Gatte, nebst 9 Kindern. 4
River Grove, früher Turner Park, Ill.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter **Pauline** im Alter von 12 Jahren und 5 Monaten am Mittwoch, den 8. Juli, nach kurzen, schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 576 N. Halsted Str., aus nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten frsa7

Bertha Lamprecht, Mutter.
Althea Lamprecht, Schwester.

Arbeiter! Wollt Ihr Eure Kleider!

zu Fabrikpreisen kaufen?

Wir bieten jetzt die Gelegenheit, einige Dollars zu ersparen. Kauft direkt von der Fabrik! Ein guter Anzug zu $5.50 und $6.50, Storepreis $9 und $10. Feine wollene Hosen $3.00, Storepreis $4.50 und $5. Wir ersparen Ihnen von $3 bis $8 an einem Anzug. Es lohnt sich, bei uns vorzusprechen, ehe sie nach einem Retail-Store gehen.

The People's Clothing House,

Verkaufs-Lokal: **51 East Lake Str.,** obenauf.
Offen bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9—12.
☞ Deutsches Geschäft. ffa4

Große Excursion,

Pic-Nic und Schüler-Fest

des

Aurora Turn-Vereins

am

Sonntag, den 12. Juli 1891,

in

ECKERTS RIVER GROVE,

in Desplaines,
via Chicago und Northwestern R. R.

Der Excursions-Zug verläßt den Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str., punkt 9.30 Uhr Morgens, und hält um 9.50 an Clybourn Junction.

Der Special-Zug verläßt das Northwestern Depot um 1.30 Nachm.

Tickets für Hin- und Rückfahrt und Eintritt zum Park **50 Cts.** — Turnschüler und Schülerinnen sind frei. Kinder unter 12 Jahren frei.

Tickets zu haben bei:
Chas. Lorenzen, Aurora Turnhalle.
Henry Steinbock, 781 Milwaukee Ave.
Henry Kaiser, 461 W. Chicago Ave.
Frank Koehler, 684 W. Division Str.
Peter Krohn, Desplaines und Kinzie Str.
Andreas Gill, 301 W. Chicago Ave.
Albert Sauer, 387 Milwaukee Ave. frsa4

Erstes großes

PIC-NIC

verbunden mit

großem Umzug u. Volksbelustigungen

veranstaltet von den

Trägern der „Abendpost"

am

Sonntag, den 30. August 1891,

in

KUHN'S PARK,

Milwaukee und Powell Aves.

Tickets: Von den Trägern 15 Cents @ Person. Am Eingang zum Park 25 Cents.
☞ Nur abgestempelte Tickets haben Gültigkeit.
N. B. Der etwaige Ueberschuß wird einer wohlthätigen Anstalt überwiesen. bw2

Baiern, Achtung!

Großes Volksfest

am

Sonntag, den 12. Juli,

in **FRITZ GROVE,**

Ecke Webster und Clybourn Ave.

Großes Preisschießen. Auftreten des berühmten Herkules Ferdinand Arnold. Schuhplattltanz der Schützen in Nationaltracht. frsa
Tickets 25 Cents @ Person. Zum freundlichen Besuch ladet ein **Das Comite.**

Oldenburger, Achtung!

Das zweite jährliche Picnic des „Oldenburger Unterhaltungs-Vereins" findet am **Sonntag, den 12. Juli 1891,** in **Retzeds Garten,** Ecke California und Armitage Ave., nahe Humboldt Park, statt, wozu alle Oldenburger und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Tickets 25c @ Person. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Picnic in der Halle statt. 1,10jl

Großes Picnic,

arrangirt von dem **Vergnügungs-Club sämmtlicher Logen des 21. Distr., K. & L. of H.,** im **CENTRAL GROVE,** am **Sonntag, den 12. Juli. Tickets 50 Cents** @ Person für Hin- und Rückfahrt und Eintritt zum Grove. Züge verlassen den Wisc. Central-Bahnhof um 9 Uhr 10 Min. und 12 Uhr 1 Min. und halten an allen Stationen. frsa7

Saloonkeepers, aufgepaßt!

Am **Sonntag, den 12. Juli 1891,** um 3 Uhr Nachmittags, wird der **Luxemburger Bruderbund** die Bars für das am **2. August** in **Oswalds Grove** abzuhaltende **Pic-Nic** an den Meistbietenden vergeben.

Angebote müssen vom Bewerber selbst schriftlich in geschlossenem Couvert, mit 25 Dollars belegt, an obengenanntem Tag und Stunde in Hankes Halle, No. 2513 S. Halsted Str., an das Comite eingereicht werden. Um sonstige Auskunft wende man sich an **J. P. Beringer,** Sekretär, 2139 Archer Ave. dofrsa2

Bar-Versteigerung.

Alle, die Angebote auf die Bars bei Keg für das Sommernachtsfest der 26 Logen **des deutschen Ordens Harugari von Chicago,** abgehalten am Sonntag, den 2. August, in Ogdens Grove, machen wollen, sind ersucht, solche Angebote bis zum Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Jungs Halle, No. 108 Randolph Str. oder bei Franz Koch, 2603 S. Halsted Str., einzureichen.
fsa4 **Das Comite.**

Große Eröffnung des

GASTHAUSES „ZUM ZILLERTHAL",

238 Ost North Ave. an

Samstag, Sonntag & Montag, 11., 12., 13. Juli.

Zum Schluß der Eröffnung wird die so beliebte Tyroler Sänger-Gesellschaft in ihrem National-Costüm concertiren.

Für gute Speisen und Getränke sowie Musik und komische Vorträge ist bestens gesorgt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Theod. Blener und Alois Blener.

Office des County-Schatzmeisters von Cook County.

Chicago, den 10. Juli.

Die Office des County-Schatzmeisters wird Samstag, den 11. Juli, geschlossen sein, um die nothwendigen Eintragungen in die Bücher zu machen, behufs Vorbereitung für die am Montag, den 13. Juli zu machende Applikation für Judgment auf rückständige Steuern. **Charles Kern,** County-Collector.

Schweizerclub.

Abfahrt der Sänger-Excursion nach Milwaukee: **Samstag Morgen,** punkt 8 Uhr, vom Union-Depot. Tickets $2.55. 4

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bwl

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein starker Junge, der mit Pferden umgehen kann. 472 N. Franklin Str. 1

Verlangt: Zwei Männer. 49 Blue Island Ave. 4

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 4256 Wentworth Ave. ffa4

Verlangt: Erster Klasse Drygoods-Clerk und Trimmer. Deutsch. C. Erickson, 228 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Wäiter für beständige Arbeit. $10 die Woche. Zeunert, 47 La Salle Str.

Verlangt: Ein intelligenter Knabe, um das Sattlerhandwerk zu erlernen. A. Kiesling, 6114 S. Halsted Str. frsa12

Verlangt: Ein Mann als Koch im Restaurant. 233 E. Randolph Str. 12

Verlangt: 1—2 Painters. 731 Southport Ave. 4

Verlangt: Presser an Röcken. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein starker Junge zum Kegelaufsetzen. Ecke W. Division Str. und Western Ave. 4

Verlangt: Gute Hosenfinishers. No. 522 N. Clark Str. ffa4

Verlangt: Tüchtige Agenten gegen hohe Provision für ein humoristisches Blatt. 77 und 79 S. Clark Str., Room 1. ffa8

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur, sofort. 3035 Wentworth Ave. 4

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 78 Orchard Str. dofrsamo2

Verlangt: Abbügler an Hosen. 386 Clybourn Ave. dofrsa2

Verlangt: Ein junger Mann von 15—18 Jahren, der schon im Butchershop gearbeitet hat. 1128 N. California Ave. dofrsa7

Verlangt: Ein Mann zum Vorbügeln an Westen. 56 Bowan Str. dfsal

Verlangt: Peddler und Leute aller Branchen können $3—$5 verdienen. 279 S. Clark Str., Room 4. mdfrl

Verlangt: 500 Arbeiter für die Northwestern Railroad Co. in Michigan, Iowa, Wisconsin und Illinois. Beständige Arbeit. Freie Fahrt. 200 für Montana und Washington. Ferner Leute für Farm- und sonstige Arbeit, nahe der Stadt, durch Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 7jullw7

Verlangt: Bau- und Leihvereins-Agenten. 20 Cents Commission. F. Cleveland, Zimmer 17, 182 Dearborn Str. 12ji3m8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Mädchen zum Lernen. Nachzufragen eine Woche 492 Blue Island Ave., Zimmer 8. 1

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen zum Flicken und auf der Maschine zu nähen. Nachzufragen in No. 1 W. Kinzie Str., Dockhaus. 1

Verlangt: Nähmädchen zum Kleidermachen. 231 S. Sangamon Str. 4

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an erste Arbeit; eines zum Aermel einnähen an Röcken. $7 per Woche. F. Fromm, 206 Clybourn Ave. ffa4

Verlangt: Eine Näherin in's Haus. 51 North Halsted Str. 12

Verlangt: Mädchen, welche Erfahrung auf Maschine haben, gute Hosen zu arbeiten. 625 Van Horn Str. 10jullw12

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 386 Clybourn Ave. dofrsa2

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 444 Noble Str. dofrsa2

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 344 Clybourn Ave. 9jllwl

Verlangt: Gehilfinnen für Frauen-Kleidermacherei. Ebenso Mädchen die das Kleidermachen erlernen wollen. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 575 N. Lincoln Str. mdfr4

Verlangt: 4 Maschinen- und 4 Handmädchen an Knabenröcken. 342 N. Ashland Ave., Cor. Frey Str. di—fa12

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Bügeln auf Hand-Maschine, sofort. Nur solche dürfen vorsprechen. 685 Armitage Ave., Steam Laundry. dofr

Verlangt: Handmädchen. Shop 791 N. Halsted Str., 3. Floor, oder 293 Dayton Str., nahe Center Str. Fred Schmidt. di—mo12

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 711 W. Taylor Str., 3. Etage. ffmol

Verlangt: Ein Mädchen oder eine ältere Frau für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 2707 Wentworth Ave. ffal

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 105 Sigel Str., 2. Stock. fr-dil

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 286 Sedgwick Str. 1

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Diningroom, muß englisch sprechen. 386 E. North Ave. 1

Verlangt: Eine Haushälterin, um auf ein Kind aufzupassen. No. 4 Fremont Str., nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 339 W. 12. Str., up stairs. 12

Verlangt: Ein Mädchen, 14—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 41 Sheldon Str. 12

Verlangt: Eine Frau zum Scheuern das ganze Jahr ein paar Tage in der Woche. 95 Fifth Ave., Room 30. frsa12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 690 Fullerton Ave. 12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in der Küche zu helfen und ein zweites Mädchen. 959 N. Clark Str. frsamo12

Verlangt: Eine ältere weibliche Person für Hausarbeit. 51 North Halsted Str. 12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 851 Clybourn Ave. frsamo12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 40 Clybourn Ave. frsa12

Verlangt: Tüchtige Mädchen zum Tischwarten. $6 die Woche. Winter's Cafe, 279 State Str., Ecke Van Buren. 12

Verlangt: Eine Frau, um jeden Montag zu waschen, und am Dienstag zu bügeln. 982 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen 460 N. Paulina Str., bei Mrs. Singer. 6

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einem jungen Ehepaar, gute Behandlung und Bezahlung. 633 Cleveland Ave. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für ein ordentliches Mädchen. 21 N. Union Str., nahe Lake Str. dfrl

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren, um in einer kleinen Haushaltung behilflich zu sein, ein gutes Heim gesichert. 833 N. Halsted Str., unten. dfrl

Verlangt: 100 Mädchen für irgend eine Stellung in Privat-, Boardinghäuser, Restaurants, Laundries. Lohn $3—8. Frau Peters, 225 Larrabee Str. mdfr4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 300 W. Lake Str. mdfrl

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Guter Lohn. 94 W. Van Buren Str. midofr12

Verlangt: Mädchen für folgende Stellen: 9 Orderköchinnen, 8 Lunchköchinnen, 9 Waitermädchen, 8 Kindermädchen, 6 Zimmermädchen, 6 Storemädchen, 6 Laundrymädchen, 9 Geschirrwaschmädchen, 6 Haushälterinnen und 9 Hausmädchen. 587 Larrabee Str. 6jllw11

Verlangt: 100 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. dmdsfa4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 687 W. Jackson Str. mi—fr12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 459 E. Division Str. bwll

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 25mabw8

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 2539 Cottage Grove Ave. 1maobal

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, für 2 Personen, ganze Familie. 616 Sedgwick Str. frsamo5

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen im Haushalt zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. 274 W. North Ave. 5

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags frei. 107 5. Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 660 Austin Ave. dofr2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, guten Lohn. 3419 Prairie Ave. dfrl

Verlangt: 100 Mädchen für allerlei Arbeiten bei Frau Gretz, 752 W. 12. Str., Employment Bureau. 7jllwl

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, guter Lohn wird bezahlt. 105 S. Canal Str. 6

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. frsa6

Verlangt: Köchinnen, 6—7 Dollars, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit. Beste Herrschaften, höchster Lohn. Stadt oder Land. Plätze frei. Abends offen. Frau Elselt, 2003 State, Ecke 20. Str. 7jullw7

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren. 489 N. Lincoln Str. midofr12

Verlangt: Ein großes und kleines Mädchen. 1258 George Str., Lake View. midofr12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 164 Lincoln Ave. dfsal

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen für ein Kind von 2 Jahren, gute Stelle. Nachzufragen 70 W. 19. Str. dfsa

Verlangt: Eine ältere alleinstehende Frau zur Hilfe im Haushalt. 94 Wendel, nahe Wells Str. dfsal

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem alleinstehenden Herren. Adresse H. 141 Abendpost. dfr

Verlangt: 25 Mädchen. Hausarbeit. Gute Bezahlung. 427 E. Division Str. dofr12

Verlangt: Haushälterin an W. 48. und Harrison Str. C. Kirmse. dofr12

Verlangt: Ein Mädchen; muß auch Saloon reinigen. 244 Clybourn Ave. dofrsa12

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2208 Archer Ave. ffa4

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 481 N. Hoyne Ave., 2. Flat. dfrl

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 175 Wells Str. 3jullw12

Verlangt: Sofort, 100 Geschirrmädchen, Lohn $5; 100 Dining Room-Mädchen, Lohn $5; 100 Orderköchinnen, Lohn $8—$15; 100 Store-Mädchen, Lohn $4—$6; 100 Mädchen für Privatfamilien, Lohn $3—$6. Stellen frei. 587 Larrabee Str. 6jullw7

Verlangt: Mädchen für Familien, Hotels und Restaurant in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6jllw4

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 30jun3moll

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Taubert, 667 Wells Str. 6jullw6

Verlangt: Ein Mädchen. 278 N. May Str., nahe Chicago Ave. 6jllw2

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein 1. Classe Conditor, der gut ornamentiren und auch als 1. Hand an Cakes arbeiten kann, sucht sofort dauernde Stellung. Zu erfragen 139 W. Randolph Str., 2. Stock. ffal

Gesucht: Ein lediger, zuverlässiger Bartender, 48 Jahre alt, sucht Stellung, gute Referenzen, bescheidene Ansprüche. Adresse O. 135 Abendpost. 1

Gesucht: Ein guter zweite Hand Brodbäcker sucht beständige Arbeit. 2910 Wentworth Ave. 12

Gesucht: Ein guter Bäcker, 1½ Jahre im Lande, sucht dauernde Stellung. Adresse 73 N. Morgan Str. dofrsa12

Gesucht: Ein Junge von 17 Jahren, der 1½ Jahre in einem Polstergeschäft gearbeitet hat, sucht unter liberalen Bedingungen einen Platz behufs weiterer Erlernung des Handwerks. Adresse F. Paesler, 550 W. 14. Str. 6jullw12

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Vier Mädchen suchen Stellen: Orderköchin, Lunchköchin, Zimmermädchen und Hausmädchen. 587 Larrabee Str. mdfr4

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Beschäftigung in einer Küche. Adresse K. 167 Abendpost. dofr12

Gesucht: Eine bejahrte deutsche Frau wünscht einen Platz als Haushälterin bei einem Herrn, auch außerhalb der Stadt. Adresse K. 162 Abendpost. dfrl

Gesucht: Eine gute Wäscherin sucht Wäsche für in's Haus. M. Maier, 43 String Str. dofr12

Gesucht: Wäsche in's Haus. 270 Blackhawk Str. Margeneier. frsa12

Gesucht: Eine Köchin sucht Stellung für Lunch zu kochen. 271 Larrabee Str. 12

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen wünscht sich eine Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 921 Belmont Ave., hinten, Lake View. frsa5

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung. 459 W. Superior Str. 4

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer in den mittleren Jahren in einer kleinen Stadt, 70 Ml. von Chicago, der ein eigenes Heim besitzt, sucht die Bekanntschaft einer Frau, am besten einer Wittwe zwischen 40 und 50 Jahren, um sich zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Offerten erbittet Paul O. Schuster, Seneca, Ill., La Salle County. ffa4

Heirathsgesuch. Ein Mann, 38 Jahre alt, wöchentlicher Verdienst 36 Dollars, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe ohne Kinder. Adr. L. 163, Abendpost. 4

Verschiedenes.

Gefunden: Braune Mähre, letzten Freitag. Abzuholen gegen Zahlung von Board. Irving Park Blvd. und Sacramento Str., L. Kohn. ffmo4

Verloren: Ein hellbraunes Pferd, Stern auf der Stirn, etwas steif. Bitte gegen Belohnung zurückzugeben. 899 N. Western Ave. 6

Persönliches.

Verlangt: Eine kinderlose Familie, welche Willens ist, ein zwei Jahre altes Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Adr. E. „Abendpost". 5

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Allgemeine Geheimpolizei-Agentur. Ehestands-Angelegenheiten Specialität. 76 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 9jullw12

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perückenmacher, 384 North Ave., an. 7jullw12

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office. 216 S. Halsted Str.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16majl

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

Im deutschen Collegium für Medizin und Geburtshilfe, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave. und Crittenden Str., werden Kranke jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr frei behandelt. 11ma3ml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mjlj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9j3m

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maidw8

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Grocery muß Umstände halber sofort für den Spottpreis von $400 verkauft werden. Ein vollständiger Stock, Pferd, Wagen und Fixtures. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für junge Anfänger. Rente bis 1. August bezahlt. 590 Milwaukee Ave. 4

Zu verkaufen: Eine rentable Kohlenyard, sowie ein Expreßgeschäft, mit sehr guter Kundschaft. Nachzufragen 864 Lincoln Ave. ffal

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Boardinghaus, in der Nachbarschaft einer Brauerei, ist billig zu verkaufen, gute Gelegenheit für einen Brauer. Nachzufragen 242 W. 12. Str. ffal

Zu verkaufen: Bäckerei, fein eingerichtet, gute Store-Kundschaft, krankheitshalber, für Spottpreis. Adr. M. 149 Abendpost. 1

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an Halsted Str., nahe Madison, beste Lage. Zu erfragen Schönhofens Brauerei. ffal

Zu verkaufen: Ein Saloon in guter Lage mit täglicher Durchschnitts-Einnahme von $50, Preis $3000. Offerten unter L. 138 Abendpost. ffmol

Zu verkaufen billig: Ein guter gangbarer Saloon an S. Clark Str., gute Gründe. Zu erfragen 346½ S. Clark Str. fadil

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market. 259 N. Ashland Ave. frsamo12

Zu verkaufen: Billig, Saloon, neue Fixtures. Guter Platz für Deutsche. Adresse L. 183 Abendpost. frsa12

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft, 5 bis 6 Kannen täglich, mit Pferd und Wagen, billig. 1095 W. Lake Str. frsa6

Zu verkaufen: Eine Milchroute mit 10 Kannen auf der Nordwestseite, mit Pferd und Wagen und bester Kundschaft, billig. Adr. L. 128, „Abendpost." frsa6

Zu verkaufen: Billig, ein guter Saloon. Nachzufragen 637 Milwaukee Ave. ffmo4

Zu verkaufen: Bäckerei. Adresse M. 139, Abendpost. ffa4

Zu verkaufen: Ein guter Saloon für $800, wenn diese Woche genommen. Adresse M. 134, Abendpost. Keine Agenten. 4

Zu verkaufen: Ecke Loomis und Hastings Meat-Market, Rente $20, nahe 2 Groceries. Mit Fixtures werth $350, für $150. Gutes Geschäft. Laßt dies nicht vorübergehen. frsa5

Zu verkaufen: Ein guter Saloon bei der Weltausstellung, billige Rente; zu erfragen beim Eigenthümer. 5044 S. State Str. frsamodi5

Zu verkaufen: Einer der besten Cigarren-, Candy-, Bakery, Laundry, Ice Cream-Store auf der Westseite ist billig wegen Abreise sofort zu verkaufen. Adr. M. 144, „Abendpost." frsa6

Zu verkaufen: Billig, eine Bäckerei und Delikatessen-Store. 382 North Ave. dofr2

Zu verkaufen: Ein gut rentirender Saloon, Centrum der Stadt, beste Lage und Geschäftsgelegenheit, billige Rente, wegen Erkrankung. Adresse K. 142 Abendpost. dfrl

Zu verkaufen: Eine Bäckerei an der Nordseite, nur Storegeschäft, keine Bäckerei in der Nähe, $650. Adr. K. 132 Abendpost. dfrl

Zu verkaufen: Eine Bäckerei ohne Ofen, Candy, Cigarren mit Ice Cream-Parlor, Rente $15 mit Wohnung. 4072 Wentworth Ave. dfsal

Zu verkaufen billig: Eine Bäckerei, 7 Jahre im Betrieb, mit Pferd und Wagen. 602 W. 14. Str., oder K. 172 Abendpost. dfsal

Zu kaufen gesucht: 6—8 Kannen Milchroute auf der Nordwestseite, auf Abzahlung. 443 N. Paulina Str. dofrl

Zu verkaufen: Grocery mit Meat Market, gutes Geschäft, billig. Näheres 1020 W. 12. Str. Sellig. dofr12

Zu verkaufen: Billig, Candy, Cigarren und Notions, wegen Krankheit. 116 Eugenie Str. do—fa

Zu verkaufen: Eine gute 7 Kannen Milchroute, billig. 103 W. 13. Str. dofrsa12

Zu verkaufen: Ein Saloon, Krankheits halber. 5156 Laflin Str. 9jullw12

Zu verkaufen: Ein alt etablirtes Grocery-Geschäft mit Pferd und Wagen. Nordseite, billige Miethe. Zu erfragen bei W. B. Roßman, care of J. B. Inderrieden & Bros. 65 S. Water Str. dofrsamo5

Zu verkaufen: Laundry auf der Westseite, Rente $6 per Monat, $35 verdient die Woche, für $200, wenn sogleich genommen. T. Saderlin, 125 LaSalle Str., Room 75. mifrsal

Zu verkaufen: Saloon neben einer Brauerei mit 10 Zimmern. Gute Gelegenheit für einen Brauer, ein Boardinghaus zu halten. Näheres 148 W. Van Buren Str. dofa5

Zu verkaufen: Billig, ein gut gehendes Restaurant im Mittelpunkt der Stadt. Nachzufragen im Butchershop. 420½ S. Clark Str. mdffa4

Zu verkaufen: Saloon. 515 N. Ashland Ave. 8—13j

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Bäckerei- und Cigarrenstore, billige Rente. Nachzufragen in 1111 Wellington Str. di—fal

Zu verkaufen: Candy-, Taback- und Delikatessen-Store, $175 Baar. 73 Gardner Str. 7—15jul7

Zu verkaufen: Boardinghaus, 14 Zimmer. 817 Kinzie Str. dimidofrsa2

Zu verkaufen: Sash und Door Fabrik billig, eine gute Gelegenheit. Ausgezeichnete Gegend. Nur wenig Capital erforderlich. Adresse O. 185 Abendpost. 3jullw12

Zu verkaufen: Grocery, oder zu vertauschen gegen Lot und etwas Cash, alles neu, gutes Geschäft, Pferd und Wagen, billige Miethe. 1048 Milwaukee Ave. 3jllwl

Geschäftstheilhaber.

Partnerin mit ca. $600, zwecks Gründung eines schönen Geschäftes, eventuell Heirath, wenn gegenseitige Zuneigung vorhanden, ausgezeichnete Gelegenheit für junge Wittwe oder Mädchen. Offerten L. 145 Abendpost. 1

Suche einen Partner für Drinks-, Eiscream-, Frucht- und Cigarren-Stand, gutes Geschäft. Cottage Grove Ave. und 51. Str., South Park. ffal

Theilhaber mit $1000 Kapital verlangt, in einem der besten Geschäfte Chicagos. Adresse O. 130, Abendpost. dfrl

Verlangt: Geschäftstheilhaber mit $350 in ein sich gut rentirendes Geschäft, derselbe muß für dasselbe reisen können, gute Gelegenheit für den rechten Mann. Adressire H. 146 Abendpost. dfrl

Verlangt: Partner, mit $400 oder $500 um einen Butchershop aufzumachen in Lake View, um Schweine aufzuschneiden. Adr. O. 140, „Abendpost." dofrsa6

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein schönes Buggy und Geschirr, für halben Preis, muß verkaufen. Zu sehen Abends 451 N. Ashland Ave. ffal

Zu verkaufen: Ein 10 Fuß Showkasten, 2 Gall. Eismaschine, Eisgläser und Candygläser, für $18. Näheres 38 Indiana Str., nahe Desplaines, 2. Flur. 1

$200, leichte Bedingungen, kaufen die sämmtlichen Möbel des Boardinghauses 161 E. 18. Str., Ecke Dearborn. 21 Zimmer, Rent $50; muß verkauft werden wegen Krankheit. 4

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd, passend für Expreßwagen. 91 Clybourn Place. frsa12

Zu verkaufen: Ein kräftiges gutes Pferd und leichter Wagen, billig, bei L. Moen, 881 N. Kedzie Ave. 10jullw6

Zu verkaufen: Eine 12 Fuß lange Simon Range, billig. Nachzufragen 97 W. Madison Str., hinten in der Küche. momisa6

Zu verkaufen: Show Cases und Counters, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. Illinois Dental Co., 85 Fifth Ave. 5

Zu verkaufen: Billig, Bäckerstore-Einrichtung. 1794 Milwaukee Ave. ffa4

Zu verkaufen: Pferd mit Wagen und Geschirr. 913 Sheffield Ave. ffa4

Gelegenheit: Beinahe neues Foldingbett $5, feine Garderobe $7.50, elegantes Oak Sideboard $13, feines Chamberset, Brussels Carpet. 106 W. Adams Str. dofrl

Zu kaufen gesucht: Ein Carroussel, dasselbe muß in guter Ordnung sein. Preisangaben für Baar werden entgegengenommen im Newsdepot, 276 North Ave. dfr

Zu verkaufen billig: Pferd, Buggy und Geschirr. Selings Saloon, Ecke Grant Ave. und Division Str. dfsal

Gelegenheit: Feines Showcase für draußen, Gasolinofen. 108 W. Adams Str. dofrl

Zu verkaufen: Verschiedene Bambusrohr-Stühle und Buggykorb. 45 Hope Str. dfrl

$40 kaufen ein gutes Arbeitspferd. 420 Melrose Str., nahe Robey. dfrl

Zu verkaufen: Wegen Veränderung des Hauses ein Pooltable mit zugehörigem Counter, mit Bar und Spiegel, Eisbox, Bierpumpe und Saloontischen usw., sehr billig. 4423 Wentworth Ave. 3jllwl

Eine große Auswahl von Papageien, sprechende Sorte, zu billigen Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 23junlmt17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Souvenier & Sperbel. 15declj6

Unterricht.

Guter Unterricht in Violin und Piano wird ertheilt. 322 S. Halsted Str. 8jl2wl

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und andere Garderobe rc. 6jullm8

Zither-Unterricht in Kahns Zither-Akademie, 83 Fullerton Ave. 21junlmt17

Grundeigenthum und Häuser.

Gut für einen Dollar.

Verliert nicht diese Anzeige.

Erspart Euch die Commission.

Hosford's Park Subdivision ist in einer der prominentesten Vorstädte Chicagos gelegen, zu Tolleston, Ind., an der M. C. R. R. und an der Crown Point & Tolleston elektrischen Bahn, südlich von den neuen Stock Yards und nördlich von Crown Point. Die American China Manufactury wird auf oder in der Nähe von diesem Grundeigenthum errichtet werden und wird, wie behauptet wird, 2800 Mann beschäftigen, sobald der Betrieb begonnen.

In den neuen Stock Yards ist der Ort, Lotten zu kaufen, um Geld zu machen, da sich dort gewiß 75,000 oder 100,000 Menschen ansiedeln werden, sobald dort die Arbeiten beginnen.

Kauft da, wo Thätigkeit herrscht, und Ihr könnt stets wieder verkaufen.

Geschäftsleute kaufen diese Lotten in ganzen Partien.

Preis $200 und aufwärts.
$3 baar und $5 per Monat.

Bringt diese Anzeige mit, und ich werde Euch einen Dollar an der ersten Zahlung vergüten.

Alle Taxen bezahlt. Titel vollständig. Warranty Deed und Abstrakt werden mit jeder Lot geliefert.

Für Contrakte, Deeds und andere Informationen spreche man vor bei

Perry Russell, dofrsa12
Zimmer 55, 162 Washington Str.

Zu verkaufen: Ein schönes zweistöckiges Haus und Lot, mit 12 Zimmern, an Seymour Str., ½ Block von North Ave.-Cars. Preis nur $2300, kleine Anzahlung, Rest $20 pro Monat. Zinsen eingegriffen, monatliche Miethe $22. Nachzufragen 843 W. North Ave. ffal

Zu verkaufen: Großer Bargain! Beste Geschäftslots an Grand Ave., 50x167, für $1600, werth $2400. 883 Grand Ave., beim Eigenthümer. ffal

Zu verkaufen: Gute Farm, 80 Acker in Woodland, Illinois. Näheres 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave. ffa4

Zu verkaufen: Haus und Lot 27 Commercial Ave., Lake View, 1 Block zur Straßenbahn. Zu erfragen 888 Clybourn Ave., in Coaloffice. frsa12

Wohlfeiler Farmverkauf von 160 Ackern, 8 Meilen von Grand Haven, Mich. Neue Gebäude, guter fruchtbarer Boden, gutes Wasser im Hause, gesunde Lage, 30 Acker unter Kultur, soll ganz oder theilweise verkauft werden. Nachzufragen bei Chas. Ronge, Grand Haven, Mich., L. Box 592. 1jlmifrmomifrmo0

Zu verkaufen: Ein gut gelegenes Eigenthum mit zwei Häusern, frontend an zwei Straßen, mit fein eingerichtetem Saloon ist spottbillig zu verkaufen, wenn diese Woche genommen. Nachzufragen bei Blaurock & Wagner, 106 Randolph Str. 30jundidofrmomifr12

Zu verkaufen: Lot 30x150, Cottage, mit 6 Zimmern. Leichte Bedingungen. Gutes Gartenland. Ein passender Platz für deutsche Lutheraner. Einen halben Block von Werfelmanns Kirche. Nachzufragen beim Eigenthümer 74 Byron Ave., 3 Blocks von California Ave.-Straßenbahn. dfrl

Zu verkaufen: Billige Lotten in Boldenwecks und Madsens Suddivision an Milwaukee Ave. und Irving Park. Preis $275 und aufwärts auf leichte Abzahlung. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. 29jnlmdfrsa

Zu verkaufen: Eine gute Cottage für 50 Dollars zum Fortschaffen. 544 Sedgwick Str. dofr2

Zu verkaufen: Gute Alleylot in Avondale für Cash $150 unter Marktpreis. W. Friedman, 179 E. Huron Str. dofrsa12

Zu verkaufen: Ein neues 8 Zimmer Brickhaus, Geschäftshalber billig. Näheres 834 Hoyne Ave. mdfr4

Billig! Billig!

Lotten in den Tolleston Stock-Yards; nur $65 und aufwärts. $10 Anzahlung, $5 monatlich. E. Mielms, 1787 Milwaukee Ave., Geld- und Landgeschäft.

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Bolte, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1m2lj10

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement, billig. Zu erfragen 2955 Emerald Ave. bw12

Zu verkaufen billig: 1½ Lots (125x37½) in Perry Ave., nahe Addison Ave., Lane Park, in prachtvoller Lage. Cars-Depot in nächster Nähe. $400 baar, Rest bei 6 Procent. Näheres bei Rohde, Staab & Fleischer, 78 Dearborn Str. bwl

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein neuer großer Store, passend für Hardware oder Dry Goods, billig. 850 W. Division Str. 1

Zu vermiethen: Eine billige Schlafstelle für 1 oder 2 anständige Mädchen. 227 N. Market Str. ffal

Zu vermiethen: Ein freundlichs möblirtes Schlafzimmer an einen Herrn oder respektable Dame. 485 Larrabee Str. ffal

Verlangt: 2 Boarders, Privatfamilie. 162 Blue Island Ave. ffa4

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer an einen oder zwei Herren; mit oder ohne Board. 191 W. 17. Str., nahe Halsted Str. 4

Zu vermiethen: Ein Butchershop mit vollständiger Einrichtung; auch gut für Milchhändler. 3202 Wentworth Ave. ffa4

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an einen Herrn oder junges Mädchen; $5 monatlich. 870 N. Western Ave., 2. Fl. 4

Zu vermiethen: 7-Zimmer-Flat, zweiter Stock. 133 N. Union Str. frsa12

Zu vermiethen: Ein Brickstore mit 4 Rooms. Gute Gelegenheit für Uhrmacher oder Sattler. 1114 Belmont Ave. frsa12

Zu vermiethen: 2 freundliche Frontzimmer mit Küche. 386 E. North Ave. frsamo12

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 386 E. North Ave. 10jullm12

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 229 Wood Str., upper Flat. frsamo

Boarders verlangt: Einige ledige Leute finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. frsa12

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer für einen ordentlichen Mann, billig. 96 Newton Str., nahe Division Str. frsa12

Zu vermiethen: Zwei Wohnungen, eine mit zwei hellen Zimmern und eine mit drei hellen und Frontroom. No. 91 Wells Str. frsamo3

Es werden einige jüdische Boarders gesucht. Sehr gute Kost und helle Zimmer. 513 Sedgwick Str. 4

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer zum Haushalten oder für einzelne Herren. $1 bis $3 die Woche. 171 W. Polk Str. dofrsa12

Verlangt: Ein oder zwei deutsche Roomers bei einer deutschen Familie. 29 Rees Str., hinten oben. dofr12

Verlangt: Zwei Boarders in kleiner deutscher Familie. 45 Hoppe Str., nahe Blue Island Ave. d-sa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 59 Wieland. dofrsa2

Zu vermiethen: Zwei möblirte Schlafzimmer. 50 Fremont Str. dofrsa2

Zu vermiethen: 5 Zimmer, passend für 2 Familien, Rente $11. 5118 S. Wood Str. mt-fa4

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern, neueste Verbesserungen; nahe der Evanston Eisenbahn. 1119 Belmont Ave. ffa4

Zimmer und Kost, $3.50 per Woche; für 2 Herren. No. 281 Wells Str., oben. 4

Verlangt: Ordentliche junge Leute in Kost und Logis. 464 N. Ashland Ave. ffa4

Zu vermiethen: Eine der besten Geschäftsecken an Ost Division Str. Nachzufragen 277 E. Division Str. mi-fal

Verlangt: 2—3 Boarders in deutscher Familie. 20 Sholto Str. midofr12

Verlangt: 2—3 Boarder in einer kinderlosen Familie. 566 W. 12. Str. 6jullw12

Zu vermiethen: Schöne große möblirte Frontzimmer. 150 Wells Str. 3jllw11

Gesucht: Für ein großes möblirtes Zimmer mit zwei Betten und separatem Eingang, wird ein zweiter anständiger Mann gesucht. 206 E. North Ave. dofrl

Zu vermiethen: Schönes großes möblirtes Frontzimmer. 327 Sedgwick Str., 2. Flur. 9jullw12

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 16 S. Desplaines Str. dofrsa12

Verlangt: Ein oder zwei Herren finden Zimmer und Kost, gemüthliches Heim, bei einer deutschen Familie, billig. 302 W. Indiana Str., unterer Floor. dofrsa2

Zu miethen gesucht.

Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer, Gebrauch von Badezimmer, mit oder ohne Kost, in Privatfamilie. Adresse L. 143 Abendpost. 1

Geld.

Geld zu verleihen on Möbel, Pianos, Diamanten, Uhren oder irgend einer guten Sicherheit. Kirke, Heines & Co., 127 La Salle Str., Zimmer 3. di-mo8

Zu leihen gesucht: Für 6 Monate $100 gegen gute Sicherheit, blos privat, keine Agenten. Adresse C. B., Abendpost. ffal

$1000 und aufwärts zu verleihen, auf verbessertes Grundeigenthum zu 6 Procent. Adresse H. 136 Abendpost. dfsal

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw9

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 1maoly

$5000. Bedeutungsvolle Wette. $5000.

Daß wir alle Concurrenten übertreffen!

Sehet! Wir offeriren für

Samstag, Sonntag und Montag

$12,854 Werth alle Sorten Damenschuhe

französischen Glace, sowie englischen Glace, alle Nummern von A bis E,

$1.88,

Schuhe die einen wirklichen Werth von $3.50 bis zu $6 das Paar repräsentiren; sämmtliche Schuhe sind aus der Fabrik von

REYNOLDS BROS., UTICA, N. Y.,

und müssen unbedingt bis zum 16. d. M. verkauft sein. **Herren- und Knabenschuhe** ebenfalls **sehr billig.** frsa6

Kommt und sehet den noch nie dagewesenen **Schleuder-Verkauf** von

C. A. WEISSENBACH & CO.,

709 und 711 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.

Zu verkaufen:

Warum nicht ein eigenes Heim besitzen in Cuyler's Addition zu Ravenswood.

Lots $600 und aufwärts, einschließlich **Wasser, Abzugskanäle, Seitenwege, große Ulmenbäume, 18 Fuß gepflasterte Fahrwege.**

Nur fünf Meilen vom Courthaus

Nur kleine Baarzahlung verlangt; Rest monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich. Zahlung zu beliebiger Zeit angenommen und **Interessen-Zahlung eingestellt.**

Die Office auf dem Eigenthum täglich mit Ausnahme Sonntags offen von 2.45 bis 6 Uhr Nachm. und Samstags bis zum Dunkelwerden. Achtet darauf, unseren bevollmächtigten Agenten zu treffen.

Wegen weiterer Auskunft und **freien Eisenbahn-Fahrkarten** wende man sich brieflich oder persönlich an

Baird & Bradley,

90 La Salle Str. Hauptoffice offen Montag Abds. bis 8 Uhr.

Große freie Excursion nach LIVERPOOL,

der idealen Vorstadt Chicagos, im **Neuen Stock Yards-Bezirk,**

Am Samstag, den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr 20 Minuten,

mit der **Michigan Central Railroad.** Depot: Lake Str. und Michigan Ave.

Liverpool liegt im Mittelpunkt von 3 Eisenbahnen, mit 50 Zügen täglich, hat die besten Natur-Vorzüge irgend einer Vorstadt, besitzt einen schiffbaren Fluß, gutes, gesundes Wasser, den schönsten Natur-Park, liegt 1½ Meilen südlich von den Schlachthäusern, ½ Meile von den Rangir-Bahnhöfen mit direkter Bahnverbindung über 3 Eisenbahnen, welche dieses Gebiet seit 50 Jahren durchkreuzen; eine Meile von der Naturgas-Leitung, hat 66füßige Straße mit 75füßigen Avenues und Alleys hinter jeder Baustelle.

Liverpool wird die bedeutendste Fabrikstadt um Chicago werden, wegen ihrer vorzüglichen Natur-Anlagen; es besteht nicht aus Sandbergen, sondern gutem festen Boden.

Wer sein Geld gut anlegen will, kaufe sich eine billige Baustelle in unseren Subdivisionen auf leichte bequeme Abzahlungen von

$5 Anzahlung und $1 wöchentlich. Ohne Interessen.

Wegen Plänen, Eisenbahn-Tickets u. s. w. spreche man vor bei der

CHICAGO SUBURBAN LAND AND INVESTMENT COMPANY,

225 Dearborn Str. Zimmer 504, 505, 506. Telephone 4115.

oder auf dem Excursions-Zuge.

Ueber 600 Lots verkauft in 3 Monaten. Kommt und überzeugt euch. midofr2

500 Billige Stadtlotten 500

$375 und aufwärts $375.

Frontend an Garfield und Western Ave. Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave. jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg., Ecke La Salle und Madison Str. Office: 51. Str. und Western Ave.

Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten. bi

MOXIE! — Warnung!

Im Hinblick auf die enorme Verbreitung und die Popularität des nervenstärkenden Getränkes

MOXIE

haben gewissenlose Fabrikanten Nachahmungen von Moxie auf den Markt gebracht, welchem alle Eigenschaften des Moxie fehlen. Wenn selbst Fabrikanten von ihrem Stoff behaupten, daß derselbe ebenso gut wie Moxie sei, so ist das ein Betrug am Publikum, welches sich hoffentlich nicht hinter's Licht wird führen lassen. Wer Moxie verlangt, lasse sich kein anderes Getränk geben, selbst wenn die Verkäufer behaupten, dasselbe wäre so gut wie Moxie. Das ist nicht wahr. Moxie stillt den Durst, beruhigt und stärkt die Nerven und verleiht schwachen Männern und Frauen Stärke und Frische. Moxie reinigt das Blut und die Leber. **Wir werden gegen Alle, welche Moxie-Nachahmungen für echten Moxie ausgeben und verkaufen, gerichtlich vorgehen.**

Moxie ist in allen besseren Saluhns zu haben. Moxie-Syrup ist an allen Soda-Fontänen in der Stadt zu haben. Fragt nach Moxie und laßt Euch keine Fälschungen oder Nachahmungen anhängen. 29mai16fr7

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,

Monon Block, Basement.

Restaurant und Bierhalle,

Frank Beyerle, Eigenthümer.

Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand.

Das berühmte Schlitz's Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 26jun3mt3

Damen und Kunden informire ich von meiner baldigen Abreise. Als alleinige Besitzerin des berühmten, schmerzlosen Haarvertilgungsmittels, empfiehlt es sich, mich ehestens zu consultiren. Frau D. Reitz, 318 Milwaukee Ave. 27julm1

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.
— Telephon 1762. — 21aglj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,835,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj2

SPREE — KAISER WILHELM II. — HAVEL — FULDA — WERRA — TRAVE — ELBE — EIDER — LAHN — EMS — SAALE
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Karl Horn,
Praktischer Buchbinder,
250 E. Lake Str.

Die Erbin.

Roman von W. E. Norris.

(10. Fortsetzung.)

„So stimmt's, so stimmt's," sagte er. „Wie mich dieser letzte Vortrag in die alten Zeiten zurückversetzt hat! Ich könnte mir einbilden, ich sei ein Dutzend Jahre jünger und Sie seien die kleine Laura von einst. Nun, ich freue mich, daß Sie die alten Zeiten nicht vergessen haben, und wünsche Ihnen, daß die neuen glücklichere Stunden für Sie bringen mögen, als jene."

Er hielt es für seine Pflicht, ihr eine kleine Rede über das Trügerische alles irdischen Gutes und über die Verantwortlichkeit, die es seinem Besitzer auferlegte, zu halten. Er war ein sehr einfacher und ehrlicher alter Mann, und was er sprach, wurde stets in so treuherziger Weise vorgebracht, daß niemand ihm etwas übelnehmen konnte. Mrs. Fenton senkte den Kopf, während er mit ihr sprach, und als sie ihn wieder erhob, standen ihre Augen voller Thränen.

„Ach, wenn ich doch recht, recht gut sein könnte," rief sie. „Sie glauben gar nicht, wie sehnlich ich es mir wünsche, mich zu bessern und recht selbstlos, fromm und gut zu werden. Aber wie schwer ist es, einen solchen Vorsatz zu verwirklichen!"

Sie weinte noch, als sie sich von dem würdigen Rektor verabschiedete. Er bat sie, ihn bald wieder zu besuchen, und sie versprach es unter Thränen. Auch während der Fahrt nach dem Bahnhofe schienen dieselben nicht versiegen zu wollen. Dann aber — am Bahnhofe angelangt — schüttelte sie energisch den Kopf und sagte: „Weg mit dem sentimentalen Unsinn! Ich habe keine Zeit, sentimental zu sein. Was mein ist, das ist mein. Und für mich hat das Geld weit, weit höheren Werth als für ihn. Außerdem leuchtet es mir sehr ein, daß für junge Männer der Reichthum, wie man sagt, gar nicht zuträglich ist."

Siebentes Kapitel.

Mr. Breffit hatte sich durch eine Postkarte bei Fred angemeldet, um mit ihm über die Dame zu sprechen, über deren Existenz er bisher so oft Zweifel geäußert hatte. An ihrer Existenz konnte er füglich nicht mehr zweifeln; auch schien er diesen Umstand nicht in dem Maße zu bedauern, als es sich für einen beständigen Mann geziemt hätte.

„Ihre Cousine," erzählte er dem jungen Mann, „ist eine reizende Frau. Worin ihr Hauptreiz besteht, das weiß ich nicht zu sagen, aber so viel ist gewiß, daß sie ein bezauberndes Wesen ist. Nun, Sie werden sie ja selber sehen und selber urtheilen können. Nicht nur daß sie hübsch ist, daß sie einen durchaus feinen Eindruck macht...."

Fred lachte herzlich. „In welchen Zorn," warf er ein, „würde mein armer, alter Onkel gerathen, wenn er Sie so reden hörte. Von seiner Tochter zu betonen, daß sie einen feinen Eindruck mache — als ob das nicht etwas Selbstverständliches wäre!"

„O, sie hätte sich ja dort drüben verändern können. Einem Mädchen, das mit einem Manne durchgeht, das von Hause fortläuft und gegen seines Vaters Wunsch in fremde Länder zieht, traut man gewöhnlich keinen besonderen Charakter, keine besonderen Grundsätze zu. Sie aber scheint beides zu haben. Merkwürdig gut hat sie sich entwickelt. Das findet auch Doktor Drysdale, der mir einen ganz entzückten Brief über sie schrieb. Er meint, sie hätte sich enorm zum Vortheil verändert, aber er fürchtet, daß sie mit ihrem Geld und mit ihrem schönen Aeußeren leicht in schlechte Hände gerathen könnte, womit er jedenfalls auf eine zweite ungünstige Heirath anspielt. Ich glaube indeß nicht, daß sie noch einmal einen derartigen Schritt begehen wird. Ein gebranntes Kind scheut das Feuer, und Mrs. Fenton hat sich, wie es scheint, ordentlich die Finger verbrannt. Jedenfalls ist es die Pflicht ihrer Freunde, über sie zu wachen und sie vor jeder Uebereilung oder Thorheit zu warnen."

„Wie ich sehe, hat sie in Ihnen bereits einen sehr warmen Freund gefunden," bemerkte Fred.

Mr. Breffit erröthete beschämt. „Ich kann es nicht leugnen," sagte er, „daß sie mir gefällt. Sehen Sie, lieber Musgrave, ich fühle genau so mit Ihnen, wie früher, und ich bemitleide Sie noch immer von ganzem Herzen. Aber deshalb muß ich doch zugeben, daß die arme, kleine Frau nichts dafür kann, daß sie die Tochter des Dekans ist und daß er sich vor seinem Tode plötzlich daran erinnert, daß er eine Tochter besäße. Und dann, Fred, sie ist wirklich von hinreißender Liebenswürdigkeit. Selbst der alte, trockene Sir James Le Breton taute auf, nachdem er sich einige Minuten mit ihr unterhalten hatte. Er behauptet, sie habe die Augen ihrer Mutter. Damit mag er recht haben, denn ihrem Vater ähnelt sie sicher nicht. Meiner Ansicht nach, vergeben Sie sich nichts, wenn Sie den ersten Schritt zur Annäherung thun und ihr einen Besuch machen. Ich kenne Sie gut genug, um zu wissen, daß Sie ihr nicht zürnen; sie aber kennt Sie nicht und macht sich um Ihretwillen Sorgen und trübe Gedanken. Sie versichert, das Gefühl, Sie beraubt zu haben, nicht überwinden zu können."

Nein, Fred zürnte ihr nicht. Aber selbst wenn er es gethan hätte, so verlangte es die Schicklichkeit trotzdem von ihm, daß er seiner Cousine einen Besuch machte. Auch war er thatsächlich gespannt, sie kennen zu lernen. Und so kleidete er sich, gleich nachdem Mr. Breffit ihn verlassen hatte, um und begab sich nach Mrs. Fentons Hotel in der Albemarlestraße, wo ihm auf seine Frage mitgetheilt wurde, daß die Gesuchte zu Hause sei.

Sie war eben damit beschäftigt, Briefe zu schreiben. Als er ihr gemeldet wurde, sprang sie aber rasch auf und ging ihm entgegen. „Wie freue ich mich, Sie kennen zu lernen, Mr. Musgrave", rief sie, indem sie ihm ihre Hand reichte. „Ich hatte die Absicht, Ihnen zu schreiben, aber es fehlte mir an Muth, sie auszuführen. Drei oder vier angefangene Briefe an Sie liegen in meiner Mappe."

„Was wollten Sie mir in ihnen sagen?" sagte Fred lächelnd.

„Ja, das war es eben. Ich konnte mich nicht entschließen, Ihnen das Richtige zu sagen. Jetzt bin ich froh, daß ich das Schreiben unterlassen habe. Das Sprechen ist immer leichter und angenehmer, nicht wahr?"

Sie schob ihm einen Stuhl hin. Er setzte sich nieder, schaute sie an und sagte sich, daß Mr. Breffit recht gehabt habe und daß sie in der That eine entzückende Frau sei. Aber trotzdem fand er seinerseits das Sprechen mit ihr durchaus nicht leicht. Er konnte unmöglich mit dem Gegenstande beginnen, der ihnen beiden naturgemäß vor allem am Herzen lag. Daher sprach er von verschiedenen anderen Dingen. Er erkundigte sich, ob sie eine angenehme Reise gehabt hätte, ob sie London sehr verändert finde u. s. w. Aber sie gab sich nicht die Mühe, seine gutgemeinten Fragen zu beantworten; sie unterbrach ihn mitten im Satze und sagte in athemloser Spannung: „Nicht wahr, Sie halten mich für ein gräuliches Geschöpf?"

„Nein, wirklich nicht," antwortete er lachend. „Warum in aller Welt sollte ich das auch thun?"

Sie seufzte. „Nun, ich wäre im Stande, einen Menschen zu ermorden, der es sich einfallen ließe, von der südlichen Erdhälfte herzukommen, um mir eine Viertelmillion aus der Tasche zu stehlen. Aber vielleicht sind Sie nicht von so rachsüchtiger Gemüthsart wie ich."

„Nein, ich bin nicht rachsüchtig. Außerdem...."

„Ich weiß, ich weiß: Ich kann nichts dafür, daß mein Vater mich zur Erbin eingesetzt hat, und das einzige Kind eines Testators hat das nächste Recht, ihn zu beerben u. s. w. Das alles habe ich schon von Mr. Breffit gehört. Aber das ändert nichts an der Thatsache, daß, wenn ich meinen oft gehegten Plan ausgeführt und mir in Australien das Leben genommen hätte, Sie jetzt ein reicher Mann wären."

„Mein Gott, Sie dachten daran, Ihrem Leben ein Ende zu machen?" fragte Fred, den diese Mittheilung mehr bewegte, als das Mitleid, das sie ihm bezeigte, es gethan hatte.

„Wenn wir erst bekannter miteinander sind, erzähle ich Ihnen mehr davon. Hoffentlich werden wir bald recht gute Freunde. Nicht wahr?"

„Ich hoffe es ebenfalls," antwortete der junge Mann. „Wir sind ja nahe Verwandte."

„Ja, aber Verwandtschaft bürgt nicht immer für dauernde Freundschaft. Sagen Sie, was Sie wollen, ich bin doch fest überzeugt davon, daß Sie mich im Stillen als eine Art Räuberin betrachten und bis an's Ende der Welt fortwünschen. Sie müßten kein Mensch, sondern ein Engel sein, wenn Sie andere Gefühle für mich hegten."

„Ich gebe Ihnen mein Wort, daß mir jeder derartige Gedanke vollständig fern liegt," versicherte Fred.

„Vielleicht denken Männer in dieser Beziehung großherziger als wir Frauen. Uns wird es ja nun einmal nachgesagt, daß wir kleinlich sind. Also, lieber Fred, ich hoffe, wir werden recht gute Freunde mit einander werden. Darf ich Fred zu Ihnen sagen?"

„Natürlich."

„Ja? Aber dann müssen Sie mich Laura nennen. Ich stehe ganz allein da in der Welt und habe wenig Freunde. Sie möchte ich gern meinen Freund nennen. Sie gefallen mir. Gefalle ich Ihnen ebenfalls?"

„O gewiß. Sehr gut," erwiderte Fred.

„Meine Frage war sehr überflüssig, da Sie mir keine andere Antwort darauf geben konnten, als eine bejahende. Nun, wir wollen sehen, vielleicht gelingt es uns, Freundschaft miteinander zu schließen. Womit wollen wir dies neue Bündniß besiegeln? Was haben sie heute vor?"

„Nichts."

„Wollen Sie mich dann in ein Hotel oder Restaurant begleiten und mit mir diniren? Nicht wahr, in London ist es ebenfalls Sitte, daß Damen in Restaurants essen? Sie kennen gewiß die besten Lokale. Ich selber bin — offen gestanden — wenig verwöhnt. Mir schmeckt es überall. Aber um Ihretwillen müssen wir etwas Gutes wählen."

Fred nannte ein in der Nähe befindliches Restaurant und setzte hinzu, daß es ihm eine große Ehre sein würde, sie dorthin zu begleiten.

„Aber sie sind selbstverständlich mein Gast, Fred. Machen Sie kein so ablehnendes Gesicht. Nein, nein, Sie müssen mir die Bitte erfüllen. Für Sie kann es nichts Neues sein, schöne Dinge zu bestellen und zu bezahlen — für mich aber hat es den Reiz der Neuheit. Bitte, bitte, lassen Sie ihn mich genießen, so lange er andauert!"

Man verabredete, daß Fred auf seinem Heimwege das Diner bestellen und sich um acht Uhr wieder bei seiner Cousine einfinden sollte, um sie abzuholen. Unwillkürlich legte er sich, als er sie jetzt verließ, die Frage vor, ob sie ihm wirklich so gut gefiel, als er behauptet hatte. Sie war sehr hübsch und sehr liebenswürdig; daß sie wenig Gewicht auf Formen zu legen schien, war für ihn kein Grund des Mißfallens, denn auch er zog ein zwangloses, heiteres Wesen einem förmlichen, gezwungenen Benehmen vor. Und sie war, trotz ihres freundlichen Entgegenkommens, durchaus taktvoll geblieben. Sie hatte in der That recht gehabt; es war thöricht gewesen, eine Frage zu stellen, die bejahend hatte beantwortet werden müssen, gleichviel ob dieses „Ja" eine Lüge war oder die Wahrheit.

(Fortsetzung folgt.)

Eugene Prager's Restaurant und Familien-Erfrischungs-Local, 131 S. Clark Str. und 117 E. Madison Str. Die beste deutsche Küche in Chicago. Mahlzeiten zu [illegible] frsa

Bodenlose Niederträchtigkeit.

Sonntag getraut, Dienstag verlassen.

Ein mehr als gewissenloser Bursche muß der Geschäftsreisende Henry Liebing sein, welcher bei der Droguenhandlung von Haas & Co. in Cincinnati angestellt ist oder dies wenigstens vor Kurzem war. Dieser Liebing kam vor ungefähr 6 Monaten nach einem Hotel in Detroit, und machte dort die Bekanntschaft einer 23 Jahre alten Stenographin, welches Verhältniß soweit gedieh, daß am letzten Samstag die Trauung des Paares erfolgte.

Am Montag Abend wurde die Hochzeitsreise angetreten und zwar ging es zunächst nach Chicago, wo das Paar gestern anlangte. Am Union-Bahnhof verließ Liebing seine junge Frau, um, wie er sagte, nach dem Gepäck sehen zu wollen, kehrte aber nicht wieder zurück. Frau Liebing wartete längere Zeit und begab sich dann in das Gepäckzimmer. Nachmittags um vier Uhr erschien ein Telegraphenbote und überbrachte ihr einen Brief, in welchem ihr Liebing in kurzen Worten mittheilte, er betrachte seine Verheirathung mit ihr als einen Mißgriff und habe sich aus der Stadt entfernt. Dem Briefe war die Gepäckmarke und genügend Geld zur Rückreise nach Detroit beigefügt.

Die Geschichte, an und für sich schon für die betrogene Frau traurig genug, wird noch schlimmer durch den Umstand, daß Liebing die Ersparnisse seiner Gattin, bestehend in einer Summe von $185, mitgenommen hat. Dieser schändliche Streich hat auch die Polizei veranlaßt, sich der Sache anzunehmen, doch bis heute hat man von dem Burschen noch keine Spur.

Professor Dyrenforth, der Regenmacher.

Die schon so häufig durch die Presse besprochene Regenmacherei soll nun endlich in den nächsten Tagen vor sich gehen und zwar auf Morris & Nelson's Rindviehfarm an der Texanischen Grenze. Bekanntlich war Dakota für das Experiment in Aussicht genommen, aber, da Nelson & Morris eine Chicagoer Firma sind und deren Farm ebenfalls unter Regenmangel leidet, hat sich Professor Dyrenforth, ebenfalls ein Chicagoer, entschlossen, es zuerst in Texas regnen zu lassen.

Genannter Professor setzt großes Vertrauen in seine Idee und hofft, daß die Verwirklichung derselben aller Regennoth nach und nach ein Ende machen wird.

Seine Methode besteht aber darin, daß er eine bedeutende Quantität Dynamit vermittelst eines Ballons in die Luft senden und in beträchtlicher Höhe explodiren lassen will. Durch die dadurch herbeigeführte Lufterschütterung glaubt der Professor Wolkenbildung und Regen veranlassen zu können.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN
TRADE MARK
das beste Mittel gegen

Unverdaulichkeit.

Seit längerer Zeit litt ich an Unverdaulichkeit, keines der angewandten Mittel wollte mir helfen, bis ich Dr. August König's Hamburger Tropfen nahm. Diese Tropfen stellten mich in kurzer Zeit wieder her. — Christian Leyhe, 2016 Orleans-Straße, Baltimore, Md.

Kopfschmerzen.

Ich litt häufig an Kopfschmerzen und alle Mittel die dagegen angewandt wurden, waren erfolglos; schließlich gebrauchte ich Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche mir jedesmal Linderung schafften. — Wm. Bohn, Lancaster, Pa.

Verstopfung.

Jahre lang litt ich an Verstopfung, heftigen Störungen des Magens, schlechtem Appetit, Schlaflosigkeit, 2c. Die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen bringt stets Besserung. — Jakob Zeller, Ottawa, Ills.

Dr. August König's
Hamburger Brustthee
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen und der Kehle.
Nur in Original-Paketen. Preis 25 Cts.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills.

THE CLINIC,
125 Dearborn Str., nahe Madison Str., Zimmer 22, 3. Floor. Elevator bis 6 Uhr Abends.
Sprechstunden: 12 Mittags bis 7 Abends. Sonntags 10—12 Mittags.
Behandlung chronischer Krankheiten durch deutsche approbirte Aerzte,
spez. katarrhalische und nervöse Leiden, Frauen- und Kinderkrankheiten, Haut- und Geschlechts-Affectionen.
Consultation frei. 25junljl1

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Sichere Heilung der Fallsucht.
Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, und bei denen die besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten.
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE & ADAMS STS
SAVE YOUR DOLLARS AND TRADE AT SIEGEL, COOPER & CO. STATE & ADAMS STS

Männer-Ausstattungs-Waaren.

Ein Aufräumungs-Verkauf zu Preisen, die Eure Aufmerksamkeit erregen.

500 Dutzend Männer Outing Shirts, gemacht aus Madras Cloth, Satine, Scotch Shirting und Oxford, mit oder ohne gesteiften Kragen und Manschetten, werth bis zu $2.50,

Aufräumungs-Preis **$1.19.**

2000 Dutzend Männer Teck und „Four-in-Hand" Ties, satingefüttert, werth bis zu 75c,

Aufräumungs-Preis **24c.**

500 Dutzend Männer Englisch Balbriggan Strümpfe, einfache Farben und Tan, schwarz und Fancy Streifen, werth 35c das Paar,

Aufräumungs-Preis **12½c.**

75 Dutzend Männer blaue gecheckte Gingham Jumpers, werth 35c,

Aufräumungs-Preis **17c.**

Cigarren und Tabak.

Navy Clipping, Rauchtabak, Pfund	18c	5000 American Seal, kann nicht übertroffen werden, werth $1.25	85c
Plowboy, Rauchtabak, Pfund	27c	5000 La Rosa Perfectos, eine feine Cigarre, werth $1.50	95c
Yum Yum, Rauchtabak, Pfund	29c	3000 Preferred Stock, langer Füller, Sumatra Wrapper, werth $1.50	$1.15
Spear Head, Kautabak, Pfund	35c	20,000 The Twins, langer Füller, Sumatra Wrapper, werth $1.50	$1.15
Hiawatha, Kautabak, Pfund	36c	10,000 La Belle Sublime, langer Havana Füller, Sumatra Wrapper, werth $2.	$1.45
Aufräumungs-Verkauf von Cigarren. Preis der Kiste, enthaltend 50: 3,000 Circassia Cigarren, gute Waare, werth 95c	65c	10,000 handgemachte Stogies, Box von 100	$1.00
10,000 „Our Beauty", gute Waare werth $1.25	75c		

Siegel, Cooper & Co.

BORSCH, Optiker umgezogen nach **103 Adams Str.,** der Postoffice gegenüber, nahe Kinsley's. Augen kostenfrei zur Zufriedenheit untersucht. Niedrigste Preise. 22mailj7

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt,
Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnlj5

Massage und Heilgymnastik.
Spezialität: Verkrümmungen der Wirbelsäule und andere Deformationen. Schreib- und Musikerkrampf. Wm. Madsen, Zimmer 409—410 Inter Ocean Gebäude. 9ma3m8

Deutscher Arzt.
Dr. F. KREBBS,
Office und Wohnung: 802 S. Halsted Str.
Sprechstunden: Von 9 bis 11 Uhr Vorm. und von 3 bis 5 Uhr Nachm.; Nachts, Telephon 9084. 10julm, mifrmo

Die besten und billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

KINDER-WAGEN. — L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könntet es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12majl11
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-lj5t
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.
Es wird deutsch gesprochen.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.
Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.
Capital $200,000.
Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3m8

Warum sollt Ihr Rente zahlen?

Wir leihen einem Jeden das nöthige Geld zum Kaufen eines Hauses (oder Lot und zum Bauen eines Hauses), wo immer gelegen, und lassen dasselbe in bequemen monatlichen Raten, gleich Rente, zurückzahlen, Zinsen inbegriffen. Lösen auch Mortgages ab.

Selbst dem Unbemittelten wird die Gelegenheit geboten, **ein eigenes Heim ohne Kapital** zu gründen.

Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Filiale der Co-operative Building Bank. Autorisirtes Kapital $100,000,000. Hon. James W. Hyatt, Ex-Schatzmeister der Ver. Staaten, Präsident.

Office: 352 S. Halsted Str.
J. BUSH, Repräsentant.

Office offen Sonnabend, Montag und Mittwoch von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntag von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nchm. 11jul

Hört auf, Rente zu zahlen!

Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2jalj

The North American Savings Ass'n.,
Commerce Building, vis-a-vis Board of Trade.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Braucht Ihr Geld?

Ich leihe Geld auf Möbel, Pianos, Fuhrwerke u. s. w. und lasse es in Eurem Besitz. Ebenso auf Diamanten, Uhren und auf erste und zweite Real Estate Mortgages. Ich leihe mein Geld aus für Zinsen und will nicht Eure Sachen. Ich nehme niedrige Zinsen und bin coulant. Rückzahlung nach Vereinbarung.

ALPHEUS M. SMITH, INVESTMENT BANKER,
Zimmer 716, Chamber of Commerce Gebäude
Ecke Washington und La Salle Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave.; Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.; 614 Racine Ave., Ecke George Str.

$15 bis $2500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 896 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2dzlj

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1276 und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.